

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Führer durch das Siegthal

Hölscher, Georg

Köln, 1895

urn:nbn:de:hbz:5:1-31838

N

183

11

Hölschers Wanderbücher No. 7.

Führer durch das

Siegthai

mit genauen Wegebeschreibungen,
geschichtlichen und anderen Notizen
und zwei Karten.

—* Preis 75 Pf. *



Köln 1895.

Kommissionsverlag von Paul Neubner.

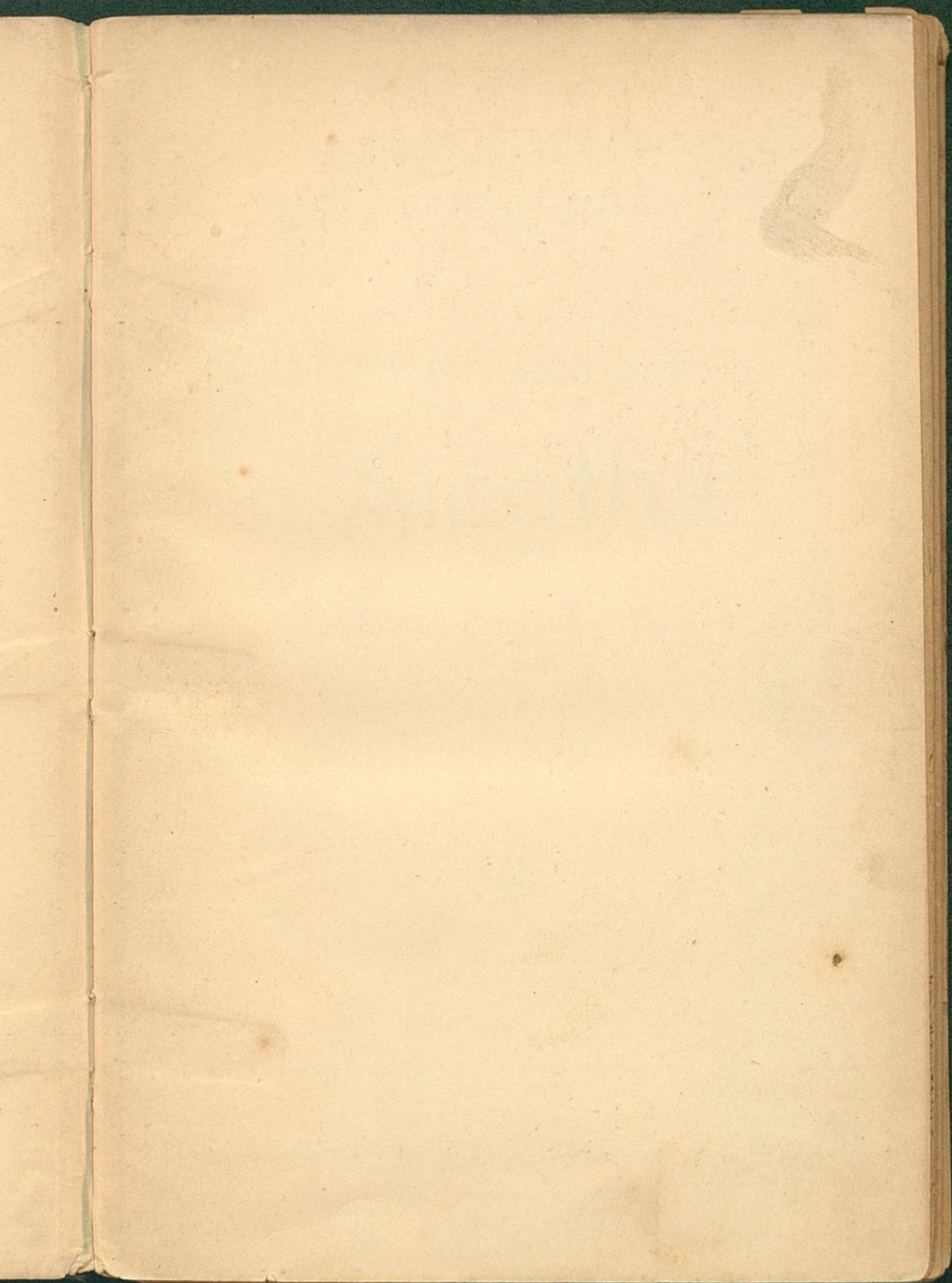


N/183/11

ALT017009



WALT 17 98





Hölschers Wanderbücher No. 7.



Führer durch das

Siegthtal

mit genauen Wegebesehreibungen,
geschiehtliehen und anderen Notizen
und zwei Karten.

—❁ Preis 75 Pf. ❁—



Köln 1895.

Kommissionsverlag von Paul Neubner.



Inhalt.

	Seite
Vorwort	3
Ortsverzeichnis	3—5
Tourenbeschreibungen von Siegburg bis zur Siegquelle	6—39
Anzeigen	40—42

Karten:

1. Karte des Sieglaufs von Siegburg bis Wissen zwischen 16 u. 17
2. Karte des Sieglaufs von Wissen bis zur Quelle am
Schluss des Büchleins.



1897/96 J 730

Vorwort.

Wenn der Herausgeber den schon existierenden Siegthalführern hiermit einen neuen anreicht, so geschieht dies, weil es als ein Bedürfnis empfunden worden ist, einen Führer zu besitzen, welcher die Wege so genau beschreibt, dass man sie nach der Beschreibung auch finden kann. Ein derartiges Werkchen gab es bisher wenigstens in der Ausführlichkeit, wie sie das vorliegende bietet, noch nicht.

Dass Ausführlichkeit und minimaler Umfang, der ja bei Reisebüchern sehr wünschenswert ist, sich vereinigen lassen, glaubt der vorliegende Führer durch sparsame Raumausnutzung und Beiseitelassen aller rhetorischen Redensarten und Dithyramben bewiesen zu haben.

Für manche geschichtlichen Notizen und Sagen ist als Hauptquelle das treffliche Buch von Ernst Weyden über „das Siegthal“ (Bonn 1866, Habicht) benutzt worden.

Sämtliche Wege sind zum Zwecke der Beschreibung von dem Herausgeber selbst begangen worden. Sollte sich hie und da dennoch eine Ungenauigkeit oder Unzulänglichkeit der Beschreibung bemerkbar machen, so würden bez. Mitteilungen von G. Hölscher in Köln, Weyerstrasse 54, mit Dank entgegengenommen.

Die Entfernungen sind durchgehends in Kilometer angegeben. *Ein normaler Fussgänger braucht 12 Minuten für den km.*

Die *Einwohnerzahlen* beziehen sich auf die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. 1890.

Der Herausgeber.

Ortsverzeichnis.

Die **fett** gedruckten Ziffern weisen auf die Seiten hin, wo man Näheres (Geschichtliches etc.) über den betr. Ort findet.

	Seite		Seite
Alhausen	24	Bach	13
Allner	8, 10, 11, 12	Betzdorf	28, 29
Alsen	25	Birken	25
Alte Burg b. Tiefenbach .	35	Blankenberg	10, 11, 12, 13
Altenbödingen	12	Bocksberg bei Eidorf . .	14
Altenherven	19	Bödingen	10, 11, 12
Altenkirchen	23	Bourauel	13
Alter Stuhl bei Rosbach .	22	Brauersdorf	36
Alzenbach	14, 15	Breitscheid	22
Attenberg	13	Bröl	13
Au	22, 23	Brunken	24

	Seite		Seite
Buisdorf	7	Heisberg	31
Bülgenauel	13	Hellerthal	28
Burbach	24	Hennef 7, 8, 9, 10,	11
Burg, alte, bei Tiefenbach	35	Herchen 16, 17, 18,	19
C rottorf 26, 27,	30	Herkersdorf 28,	29
D asbach	28	Herrnstein	12
Dattenfeld 19,	21	Hilchenbach	38
Deuz 36,	39	Hohenbetzdorf	28
Dondorf	10	Höhenstein 14,	15
Dorn bei Altenkirchen . . .	23	Hohnroth 36,	39
Dreisbach	35	Hombach	15
Druidenstein 28,	29	Hoppengarten	19
E derquelle	37	Hundhausen	22
Einschnitt 19,	20	I ngersauelemühle	12
Eisenstrasse	36	Immhausen	22
Eiserfeld 32,	34	K aiserwäldchen bei Her-	
Eisern	34	chen 17,	18
Eitorf 13, 14,	15	Kaldauen 8,	9
Eremitage bei Siegen . . .	34	Käsberg bei Hennef	10
Eulershardt	15	Käsberg bei Eitorf	15
F elderhoferbrücke	13	Katzwinkel	27
Feuersbach	36	Kelters 14,	17
Franzhäuschen	8	Keltersberg	14
Freudenburg 27, 29,	30	Kirchen 27,	29
Freusburg 31,	32	Köttingen	16
Friesenhagen	26	Kroppacher Schweiz	24
G eistingen 7,	9	Kuchem	15
Giebelwald	31	Kuhlenberg	29
Giersberg	35	L ahnhof 36, 37,	39
Gilsberg 32,	34	Lauseiche bei Siegen	33
Ginsburg	38	Lauthausen 10,	11
Grissenbach 36, 37,	39	Leuscheid 18, 21,	22
Greuelsiefen	10	Lindenberg	30
H achenburg	25	Litterscheid	12
Halft 15, 16,	17	Locksiefen	22
Hamm	23	Lützel 37, 38,	39
Hänscheid	15	M ammelzen	23
Happach	13	Marienborn 34,	36
Happerschoss	8	Marienkappelle 16,	17
Harmonie	13	Marienstatt	24
Häusling bei Siegen	33	Marienthal	23
Haus Mühle 8,	9	Merten	13
Heckerhof	14	Molzberg	28
Heimborn	24	Morsbach 25,	26
		Mudersbach	32

	Seite		Seite
Nachtigallenhain . . .	14, 15	Schönstein	24
Nenkersdorf	37, 39	Schreckenbergl	13
Netphen	35, 36, 37	Seelbach	30, 31
Neuenhof	17, 18	Seligenthal	8, 9
Niederasdorf	29	Siegburg	6, 8, 9
Niedererbach	23	Siegburg-Mülldorf	9
Niederfischbach	29, 30	Siegen	31, 32, 35, 36
Niederhalberg	12	„ Rundgang u. Ausflüge	33
Niederhövels	28	Siegquelle	35, 36, 37, 39
Niederpleis	9	Stallberg	8
Niederschelden	31, 32, 34	Steeg	26
Oberasdorf	29	Steimelsberg	9, 10
Oberanel	11, 12	Stein in der Kroppacher Schweiz	24
Obererbach	23	Stein bei Blankenberg	10
Oberfischbach	30	Stein bei Windeck	20
Oberhalberg	12	Stockum	12
Oberhengsbach	32, 34	Storch	15
Obernau	22, 36, 37	Stossdorf	7
Oberlieferath	18	Striefen	10
Ölgarten	9	Stromberg	16
Ottersbach	16	Stuhl, alter, bei Rosbach	22
Öttershagen	23	Tiefenbach	35
Ottershof	17	Ühlershardt	15
Pavillon bei Blankenberg	11	Vormwald	38, 39
„ „ Hennef	9, 10	Waldbröl	21
Porta Rhenana	19, 20	Wallmenroth	28
Quadenhof	7	Walpersdorf	37, 39
Rauhenstein b. Altenkirchen	23	Warnsbach	25
Richardshohn	16	Warth	9, 10, 11
Rodder	15	Wehbach	29
Rosbach	18, 21, 22	Weidenau	35
Roth	18, 23	Weingartsgass	8
Rotscheroth	19	Weldergoven	10, 11
Ruppichteroth	18, 19	Welterode	14, 15
Saal	18, 21, 22	Werfen	18, 21
Schaden	14	Wildenburg	27, 30
Schlade	23	Windeck	19, 20
Schladern	18, 20, 21	Wingenbach	16
Schlangenwäldchen b. Her- chen	17	Wingert	24
Schöneck	20	Winterscheid	12, 13
Schönenberg	15, 16	Wissen	23, 24, 25, 27, 28
		Wolsberge	7, 9
		Wolsdorf	7, 9

Das Siegthal.

Die Sieg ergiesst sich unweit Bonn, in der Nähe des Dorfes Mondorf in den Rhein. Die Schönheit der Landschaft, welche der Fluss durchläuft, beginnt aber (von der Mündung aus) erst hinter Siegburg u. Hennef. Das Thal wird von einer guten Strasse u. einer, 1857—61 mit einem Kostenaufwand von 62,342,500 Mk. erbauten Eisenbahn durchzogen, welche bis Siegen 13 Tunnel u. 38 Brücken passiert. Die **Stationen** sind: Siegburg, Hennef, Blankenberg, Eitorf, Herchen, Schladern, Au [Zweigbahn über Breitscheid, Ober-Erbach nach Altenkirchen], Wissen [Zweigbahn über Wissershof, Volperhausen nach Morsbach], Niederhövels, Betzdorf [Zweigbahn über Schutzbach, Nieder-Dreisbach, Biersdorf nach Daaden, sowie Bahn nach Dillenburg-Wetzlar], Kirchen, Brachbach, Niederschelden, Eisernfeld, Siegen, Weidenau. Hier verlässt die Bahn die Sieg u. geht über Geisweid nach Creuzthal, von wo die, auf die Strecke Giessen-Kassel mündende Bahn über Ferndorf, Dahlbruch, Stift Keppel, Hilchenbach etc. abgeht.

Von Siegburg aus ist die Besteigung der Wolsberge sehr lohnend; wir beginnen deshalb mit dieser Stadt u. ihren Sehenswürdigkeiten.

Siegburg, Kreisstadt des Siegkreises, 8328 Einw., Steinbrüche, Braunkohlengruben, uralte Thonwarenindustrie (deren höchste Blüte im 16. Jahrh.), Weberei. — Die Stadt hat sich um die mächtige Abtei angebaut. Die ehemalige Burg „Sieberg“ ist wahrscheinl. im 10. Jahrh. erbaut worden. Im Kampfe gegen den gewaltigen köln. Erzb. Anno II. musste Pfalzgraf Heinr. I. diesem die Feste abtreten, der sie (zwischen 1061 u. 64) in ein Benediktiner-Kloster umwandelte. 700 Jahre blühte die Abtei, mit reichen Privilegien bedacht. Am 27. Okt. 1632 wurden Stadt und Abtei von dem schwed. General Baudissin eingenommen und 3 Jahre behauptet. 1647 legte eine Feuersbrunst die Hälfte der Stadt in Asche. Im 17. Jahrh. erzwang der Herzog von Pfalz-Neuburg die Vogtei (Schutzherrschaft) über die Abtei und liess 1673 die Festungswerke niederlegen. Unter dem Einfall der Franzosen 1688 hatte Siegburg noch mehr zu leiden als unter den Schweden. In der 2. Hälfte des 18. Jahrh. gab es kaum noch 100 angesessene Bürger; die Ulmer (= Töpfer) waren nach Altenrath gezogen. Die Abtei brannte am 1. Jan. 1772 bis auf die Kirche ab. Den jetzigen Bau führte der 44. Abt, Gottfr. Ferd. von Schaumberg auf. 1803 wurde die Abtei aufgehoben, 1815 kam sie mit der linken Rheinseite an Preussen und die preuss. Regierung wandelte die Abtei in eine Provinzial-Irrenanstalt um, die aber, der ungünstigen Gesundheitsverhältnisse der Insassen wegen, nach Düren verlegt wurde. Die Gebäude, welche nun als-Zuchthaus benutzt werden, sollen wieder eine geistliche Bestimmung erhalten.

Zu den Landstrassen, welche Siegburg mit Hennef u. Hangelar-Beuel verbinden, kommt man r. vom Bahnhof. Zu einem Besuch der Stadt wende man sich vom Bahnhof l. durch die Wilhelmstrasse, dann r. durch die Bahnhofstrasse zum Markt mit dem Kriegerdenkmal. R. die kath. roman. Pfarrkirche aus dem 12. Jahrh., mit dem Reliquien des hl. Anno am Seitenaltar r. Geht man auf der entgegengesetzten Seite der Kirche die Strasse r. (Mühlengasse) abwärts, so gelangt man etwas weiter r. in die Zeughaustr. mit dem alten einfachen Zeughaus.

Das Zeughaus hat eine geschichtliche Bedeutung erlangt durch den Zug der Freischärler unter Kinkel, Schurz und Annecke. Gottfr. Kinkel, damals Bonner Prof., 34 Jahr alt, Karl Schurz, Bonner Student, 20 Jahr alt, jetzt hervorragender Staatsmann der Vereinigten Staaten von Amerika, zogen unter Anführung des Lieutenants a. D. Annecke mit etwa 100 Bonnern in der Nacht zum 11. Mai 1849 von Bonn über Beuel nach Siegburg, um aus dem dortigen Zeughaus Waffen zu holen, in der Absicht, wie die Anklage sagt, den „kämpfenden Brüdern in Elberfeld“ zu Hilfe zu kommen. Zwischen Hangelar und Siegburg-Mülldorf wurde der Haufe aber von den nachrückenden Bonner Dragonern mit leichter Mühe auseinandergeprengt. Schurz gelang es zu fliehen und Kinkel wurde im April 1850 an den Kölner Assisen von der Anklage, eine Bande organisiert zu haben, welche den Zweck hatte, sich des dem Staate zugehörigen Zeughauses zu Siegburg zu bemächtigen und dasselbe zu plündern, nach einer glänzenden Selbstverteidigung freigesprochen. Bekanntlich wurde er im Nov. 1850 von Schurz aus dem Gefängnis in Spandau befreit, wo er seine lebenslängliche Strafe (wegen Beteiligung am bad. Aufstand) verbüssen sollte.

Zum Besuch der Wolsberge gehe man über den Markt am Kriegerdenkmal u. der Reklameuhr vorbei durch die Holzgasse bis zur Strasse „Kleiberg“ r. Diese führt bald über die Aggerthalbahn (l. sieht man die beiden Berge) u. zu der Landstr., der man mit dem Telegraph bis zum Fuss des ersten der Wolsberge folge (2,5 km vom Bahnhof). Dann hinauf nach Wolsdorf (2 km vom „Kleiberg“). L. von der Kapelle führt ein hübscher Weg (Schild) auf den kleinern, aber bequemer zu besteigenden der beiden Berge. Von dem aus dem Grauwackenschiefer emporgeschossenen Basaltkegel schöne Aussicht.

Die Besteigung des anderen Kegels, auf welchem sich das Wasserwerk für Siegburg und die umliegenden Orte befindet, ist unbequem. Man muss an d. erwähnten Kapelle r. vorbei und am Fuss des zweiten Berges den Fusspfad l. gehen. der später wieder etwas abfällt und zu einem Bierkeller führt, bei dem man rr vorbei mit dem Fusspfad in die Höhe steigt. Man muss denselben Weg zurück.

Von Wolsdorf nach Hennef (6 km). Vor der Kapelle stehend r. abwärts. Unten kann man bei kleinem Wasserstand auch bei dem Wehr über die Sieg u. auf dem Fussweg nach u. durch Buisdorf zur Landstr. 1 km abschneiden; sonst folge man dem Weg, der zu einer Brücke über die Sieg führt (3 km oder 2 km). Die Landstr. führt über Stossdorf, Quadenhof (1,4 km; der Weg r. über die Bahn führt nach Geistingen; 1,4 km) nach Hennef (1,9 km).

Von Wolsdorf über Kaldauen nach Seligenthal (4 km). Kommt man von dem ersten (kleinern) Wolsberg herunter, so wende man sich r., gehe mit dem ersten r. abführenden Wege r. am Fuss des Berges entlang u. folge diesem Wege geradeaus weiter (zu diesem Wege kommt man auch, wenn man an der Wolsdorfer

Kapelle aufwärts steigt u. den Wolsberg l. umgeht). Der Weg, der nur bei trockenem Wetter passierbar ist, führt nach **Haus Mühle** (1,1 km). Man folge ihm weiter; er wendet sich (r.) um das Gut herum nach l. (man sieht Kaldauen vor sich), u. dann r. durch Niederwald. Aus dem Wald getreten, mündet der Weg auf eine Strasse, die r. nach **Kaldauen** führt (1,5 km). Man durchschreite den weitläufig gebauten Ort u. gelangt nach **Seligenthal** (1,4 km), wo man l. durch das Thal des Bahnbachs zur Klosterkirche kommt. In **Kaldauen** geht bei einem Kreuz l. ein sandiger Weg durch Wald ab, der direkt zur Kirche von Seligenthal führt.

Von **Siegburg** über **Franzhäuschen** nach **Seligenthal**, **Allner** oder **Hennef** (8,10,5 u. 10,5 km). In Siegburg durch die Holzgasse u. geradeaus weiter die Landstr. immer geradeaus über **Stallberg** (1,8 km; von hier geht ein Weg r. nach **Kaldauen**) u. bald durch Wald nach **Franzhäuschen** (3 km). Vor dem Wirtshaus geht r. ein anfangs sandiger, später schöner Weg mit hübschen Ausblicken auf Siegburg, die Wolsberge u. das Siegthal durch Wald. Man halte den Hauptweg ein, der sich später nach l. (S) u. abwärts wendet u. endlich auf einen sandigen Querweg stösst. R. führt dieser nach **Kaldauen**, l. nach **Seligenthal** (3 km). Man kommt an der Kirche mit dem frühern Minoritenkloster heraus (vom Grafen Wilh. oder Reinhard v. Sayn [Ende des 12. Jahrh.?] erbaut, 1894 rest.). Die Strasse r. führt am Bahnbach vorbei durch das Dorf u. mündet auf eine Landstrasse, die l. über **Weingartsgass** (1,1 km) nach **Allner** (1,3 km) führt. Um nach **Hennef** zu kommen, gehe man von Seligenthal, nachdem man die Brücke des Bahnbachs überschritten hat, bei der nächsten Krümmung der Landstr. den Weg r., der an der ehemaligen Bleigrube Ziethen vorüber zur hölzernen Siegbrücke u. über diese nach **Hennef** führt (2,5 km).

Von **Seligenthal** nach **Happerschoss** u. **Allner** (3,8—5 km). Etwas unterhalb der Rochuskapelle in Seligenthal, wo der Bahnbach eine Krümmung zur Strasse hin macht, benutze man den Fussweg, der auf eine Brücke über den Bahnbach u. dann ziemlich steil aufwärts führt. Man schaue auf dem Weg öfter um u. gehe, bevor man **Happerschoss** betritt, ein kleines Stückchen den befahrenen Feldweg l. von welchem Punkte man eine umfangreiche Aussicht hat. **Happerschoss** (1 km; Linden) wird, bevor man an die Kirche kommt, von einer Strasse durchquert, die r. nach **Allner** hinunterführt. Bei ihrer Teilung l. (Wegw.) 0,3 km nachdem die Strasse in den Wald getreten ist, kann man sie verlassen u. den Fussweg halbrechts gehen, der die Strasse später schneidet u. schliesslich auf ihr mündet. Von dort ab benutze man die, prächtige Aussicht bietende Strasse bis **Allner** (3 km). Bedeutend kürzer ist der Fussweg, der 0,1 km nach dem eben erwähnten halbrechts abgehenden Fussweg von der Strasse l. abgeht. Er führt ziemlich steil durch Wald hinunter u. mündet nahe der Bahn-Station **Allner** (1,8 km).

Von **Seligenthal** über **Kaldauen** u. die **Wolsberge** nach **Siegburg** (4 km). Gegenüber der alten Klosterkirche in Seligenthal führt ein sandiger Fussweg aufwärts u. geradeaus nach Kaldauen. (Man kann auch bei der Mündung des Bahnbachs in Seligenthal die Strasse r. verfolgen, um dorthin zu kommen.) Beim letzten r. stehenden Haus gehe man den Weg l. von der Strasse ab. Er führt nach 0,5 km in Wald (bei der Gabelung l.) u., sich l. wendend, nach **Haus Mühle** (3 km von Seligenthal). Um das Gut herum u. dem Weg in Fortsetzung der Hauptrichtung folgend nach Wolsdorf. Dort l., am Aufgang zum kleinern Wolsberg vorbei u. an der Kapelle r. abwärts nach Siegburg (1 km).

Auf der l. Siegseite beginnt die Schönheit des Thales in der Nähe von Geistingen u. Hennef.

Von **Siegburg** über **Oelgarten** nach **Hennef** (9—10,5 km). Von Siegburg gehe man aus der Mühlengasse (vgl. oben; oder vom Bahnhof r. durch die Wilhelmstr. u. an deren Ende r. die Landstr.) geradeaus über die Bahn u. der Landstr. nach. Letztere führt über die Sieg nach **Siegburg-Mülldorf** (1 km; Schumacher). Wo sich im Dorf die Strasse nach r. dreht (bei Tel.-St. 20) gehe man von ihr ab geradeaus. Nach Passierung der Ziegelei kann man bei trockenem Wetter bei einem, von 2 Bäumen beschatteten Heiligenhäuschen r. abgehen (ein besserer Weg geht bald darauf r. ab). Man gelangt nach **Niederpleis** (1,7 km) u. zur Landstr. (Heyder, Falderbaum). Diese gehe man l. über den Pleisbach u. hinter km-St. 2,3 r., über die Bahn zu der Thonröhrenfabrik. Dicht vor dieser folge man dem breiten Weg r. u. gehe bei der Teilung l. in den Niederwald (1,2 km). Man kommt später an einer Lichtung mit prächtiger Aussicht ins Siegthal vorbei u. gelangt in derselben Richtung (SO) weiter nach **Oelgarten** (Wirtsh.; 1,3 km; bevor man an das Wirtshaus kommt, führt ein in Dambroich mündender Weg r. nach 0,5 km zu einem schönen Aussichtspunkt in das Pleisthal).

Von **Oelgarten** gehe man in der Richtung, in der man gekommen ist, weiter u. bald darauf bei der Teilung l.

0,8 km von Oelgarten kann man, wo der Weg sich nach l. wendet, auch geradeaus am Rand des Busches entlang gehen. Man kommt dann zu einem Weg, der r. nach 0,6 km auf einen Querweg mündet. Hier kann man mit einem Fusspfädchen geradeaus gehen zu dem Förderschacht der **Blätterkohle**. In der Nähe bestand vor Einführung des amerik. Petroleums eine grosse Fabrik, die aus dieser Kohle Steinöl gewann. Die Blätterkohle lässt sich leicht spalten und enthält zahlreiche Abdrücke von Tieren und Pflanzenteilen. L. (nahe bei Söven) sieht man einen Turm des alten optischen Telegr.

Der Weg mündet nach 1,2 km auf einen andern, der prächtige Aussicht gewährt u. nach **Geistingen** führt (von Oelgarten 2,3 km).

Von dem unteren **Geistingen** (mit einem teilweise uralten Kirchturme) führt r. die Strasse nach **Warth**. Man folge ihr bis zu der allein gelegenen neuen evang. Kirche. Hier kann man l. nach **Hennef** kommen, r. zum **Steimelsberg**. Von dem Rest. oben schöner Blick; weiter aufwärts gelangt man, nach 0,3 km l. abgehend, zu dem **Pavillon** des Verschönerungsvereins mit schöner

Aussicht (0,5 km) u. weiter, l. abwärts nach **Hennef** (2 km von Geistingen).

Von Hennef zum Steimelsberg. Der auf bequiemem Wege des Verschönerungsvereins zu besteigende Berg bietet prächtige Aussichten. Vom Bahnhof gelangt man dahin, wenn man sich gleich l. wendet und der Bahn entlang geht bis zum Bahnübergang. Hier l. gelangt man zu der einsam liegenden neuen evangelischen Kirche von Geistingen und geradeaus auf den Steimelsberg (1,5 km, vgl. vorstehend). — Den *umgekehrten Weg* (von der O-Seite von Hennef) macht man wie folgt. Gegenüber dem Rest. Walterscheid r., über die Bahn und dem Weg folgend bis zur Strasse Geistingen-Warth. Diese l. bis zu dem Steinkreuzifix; hier r. ab. Bei der sofortigen Teilung r. und später r. zu dem kleinen **Pavillon** (0,8 km). Von hier dem Weg weiter folgend, später r. abwärts und an dem Rest. vorbei (schöne Aussicht). Der Weg mündet bei der evangel. Kirche auf die Strasse Geistingen-Warth (0,7 km). Geradeaus gelangt man nach **Hennef** zurück.

Von Hennef nach Blankenberg (6 km). Die Strasse, die den Ort durchschneidet, führt östl. über die Bahn zu dem mit Hennef zusammengebauten Dorf **Warth**. Hier führt (hinter km-St. 33,6) l. die Strasse ins Brölthal. Von dieser zweigt (hinter km-St. 0,2) die in den 1840 er Jahren gebaute Siegthalstrasse r. ab. Sie führt über **Dondorf** (2,5 km) u. **Greuelsiefen** (0,7 km) nach **Stein** am Fuss des Berges mit Blankenberg (1,6 km).

Statt der Siegthalstr. zu folgen, kann man auch von **Hennef** über **Warth** geradeaus der Landstr. nach Uckerath folgen, welche einzelne schöne Blicke r. in das Hanfbach- u. l. in das Siegthal gewährt. Nach Passierung von **Kaesberg** gehe man hinter km-St. 37,1 l. ab durch das langgestreckte Dorf **Striefen** u. bei der Teilung hinter dem Dorf r. Hier bietet sich ein sehr schönes, weites Landschaftsbild. Der Weg führt bald steil abwärts u. mündet auf der Siegthalstr. bei dem Dörfchen **Stein** am Fusse des Blankenbergs (von Hennef 5,5 km).

Bei **Stein** geht von der Siegthalstr. hinter km-St. 4,7 Fuss- u. Fahrweg aufwärts nach **Blankenberg** (1,2 km).

Von Hennef über Bödingen nach Blankenberg (9 km). Man folge der in Warth l. abgehenden Brölthalstr. nach **Allner** (im Sommer kann man auch bei km-St. 0,7 r. nach **Weldergoven** gehen u. dort über die Siegbrücke [die im Spät-Herbst abgebrochen wird, wie alle hölzernen Siegbrücken] zur Strasse nach Lauthausen [r.] kommen [2 km von Hennef]). Kurz hinter der Mühle Allner geht (hinter km-St. 1,5) ein breiter Weg r. ab, über die hier in die Sieg mündende Bröl, an Müschmühle vorbei geradeaus der Sieg folgend nach **Lauthausen** (3,8 km von Hennef). Bei der Kapelle in Lauthausen dreht sich der Weg l. u. führt aufwärts nach **Bödingen** (1,3 km; Quadt). Bevor man das erste Haus erreicht, mündet ein von r. kommender Fahrweg in spitzem Winkel in unsere Strasse. Dieser führt (zum Fussweg werdend) am Rande des Weinberges vorbei und gewährt prächtige Aussichten ins Thal.

In **Bödingen** bestand ursprünglich eine Kapelle, von deren Gründung die *Sage* erzählt: Der Bauer Christian von Lauthausen fand im Walde, wo jetzt Altenbödingen liegt, ein Muttergottesbild und wollte nun an dem Ort eine Kapelle bauen. Aber an jedem Morgen fand er das Aufgerichtete zerstört. Da befestigte er das Bild auf dem Rücken eines Esels und baute an der Stelle, wo dieser

stillstand, seine Kapelle, welche durch viele Marienwunder bald berühmt wurde. Herzog Adolf (IX.) v. Jülich-Berg liess 1424 im Anschluss an die Kapelle ein Augustiner-Kloster bauen, das dann eine vielbesuchte Wallfahrtsstätte wurde und grossen Landbesitz erwarb. Es bestand bis 1802. Ganz ähnl. Sagen finden sich übrigens für die Gründung der Klöster zu Heisterbach, Mariawald u. a.

Von **Bödingen** führt der Weg, welcher dem Chor der Kirche gegenüber nach S abgeht, (der von ihm hinter dem letzten Haus bei dem Heiligenhäuschen r. abgehende Weg am Rand des Weinberges entlang bietet prächtige Aussichten) hinunter nach **Oberauel** (1,5 km). Gleich bei der Kapelle führt der Weg über die Wiese zur Ueberfahrtsstelle (im Sommer eine Holzbrücke). Auf der andern Seite der Sieg gelangt man r. zum Bahnhof Blankenberg (0,5 km) u. zur Siegthalstrasse, l. unter der Brücke her zur Strasse u. von hier hinauf (bei km-St. 4,7 oder [über dem Pavillon] hinter km-St. 5,5 r., über den Bach u. steil aufwärts) nach **Blankenberg** (1,8 km von Oberauel; Honrath).

Blankenberg war im Mittelalter eine befestigte Stadt von 600 Häusern (heute 210 Einw.) und 5 Thoren, mit lebhafter Wollenmanufaktur (100 Webstühle), welche dadurch entstanden war, dass ein Teil der 1371 nach dem Weberaufstand aus Köln vertriebenen Weber sich hier ansiedelte. Die **Burg** wurde von den Grafen Eberhard u. Heinr. II. v. Sayn vor 1180 erbaut. Auf ihr starb der köln. Erzß. Bruno IV. v. Sayn 2. Nov. 1208. Nach dem Aussterben des alten Geschlechts v. Sayn kam sie 1246 an die Grafen v. Heinsberg und 1363 infolge Verpfändung an Herzog Wilh. II. v. Jülich und Berg. 1632 ergab sie sich nach 2 täg. Belagerung dem schwed. Gen. Baudissin, der sie bis 1635 besetzte. Zerstört wurde sie mit der Stadt wahrscheinl. 1647 bei dem Einfall der Schweden und Hessen. Die Burgruinen gehören den Erben der Generalin v. Delitz, die Ruinen der Befestigung sind in Niemandes Besitz. Von den Ruinen aus geniesst man eine prächtige Aussicht. Eine lieblichere Aussicht bietet der nahe **Pavillon**. Nahe den Ruinen führt von dem von unten kommenden Fahrweg, gegenüber der Tel.-St. 19, ein Weg nach 0,2 km dorthin abwärts (auch dicht hinter dem Katharinenthor scharf l. ab). Man hat von dort ein prächtiges, abgeschlossenes Landschaftsbild vor sich. Das Dorf unten ist Auel. Vom Pavillon führt der Fussweg steil abwärts zur Siegthalstr.

Von **Blankenberg** über **Bödingen** nach **Hennef** (9—7,2 km). Von der Siegthalstr. (bei km-St. 4 r.) am Bahnhof Blankenberg l. vorbei u. dem Weg folgend zur Holzbrücke. Ueber die Sieg u. am anderen Ufer dem Weg l. folgend zu der Kapelle von **Oberauel** (2 km von Blankenberg). Hier l. aufwärts nach **Bödingen** (1,5 km; Quadt). Bevor man in den Ort tritt (bei dem Heiligenhäuschen) folge man dem Weg l., der, an einem Winzerhäuschen vorbei, am Rand des Weinberges entlang läuft, prächtige Aussichten bietend, u. vor dem ersten Hause von Bödingen auf die Strasse Bödingen-Lauthausen mündet.

Von **Bödingen** führt die Strasse gegenüber dem Kirchturm (S) nach **Lauthausen** abwärts (1,3 km), weiter (an der Kapelle r.) an der Sieg entlang nach **Allner**, u. der Strasse über die Sieg folgend nach Warth u. r. nach **Hennef** (3,8 km).

Von **Lauthausen** kann man im Sommer 1,8 km kürzer gehen, wenn man auf der Strasse nach Allner bald hinter Lauthausen l. abgeht (Wegw.) u. über die Holzbrücke (die nur im Sommer steht) durch **Weldergoven** geradeaus zur Strasse nach Warth u. **Hennef** geht (2 km).

Ein schöner Weg führt von **Bödingen** über Altenbödingen nach **Allner** (3 km). In Bödingen gehe man unten um die Kirchhofsmauer (an der Thurmseite der Kirche) nach **Altenbödingen** (0,9 km). Hier r., an einem Heiligenhäuschen l. dem Weg folgend abwärts (prächtige Blicke ins Brölthal) nach Müschmühle (1,7 km) u. r. über die Bröl nach **Allner** (0,4 km).

Von **Blankenberg** über **Winterscheid** ins **Brölthal** (10—13 km; der Weg ist wegen des schlechten Zustandes, in dem sich die Wege bei Halberg befinden, nur bei trockenem Wetter empfehlenswerth). Von **Blankenberg** zur Kapelle von **Oberauel** (2 km) wie vorstehend. Dann gehe man geradeaus ins Dorf u. folge dem sich windenden Weg. Nach Passierung des Hauses Nr. 10 l., erster Weg r. ab u. gleich darauf den Fusspfad l. in die Höhe. Oben an dem Kreuz (bei den Häusern am Berg) überschreite man den Fahrweg nach l. u. folge dem Fussweg aufwärts, der bald auf einen breiten Weg mündet. Mit diesem gelangt man weiter aufwärts über **Niederhalberg** (1,7 km) nach **Oberhalberg** (0,7 km). Hier mündet der Weg auf einen andern, dem man r. folge. Er dreht sich bald l.; bei der Gabelung l. 0,3 km weiter zweigt ein Weg r. ab, der nach **Stockum** führt (zuerst auf einen breiten Weg, auf welchem man den Ort in 0,3 km erreicht; 1,2 km; Forts. siehe unten).

Folgt man statt r. nach Stockum abzugehen dem Weg geradeaus, so kreuzt man bald einen breiten Weg (der r. nach Stockum, l. nach Bödingen führt). 0,3 km später gehe man den Fussweg r. durch Unterholz abwärts ins Dernbachthal (unten nach r. über die Wiese zur Strasse). Hier r. u., wo sich die Strasse nach 0,3 km l. wendet, geradeaus durch das Thal weiter. Nach 0,8 km führt der Weg über eine Steinbrücke u. dahinter l. hinauf nach **Winterscheid** (4,8 km von Oberhalberg).

Ist man dem Weg nach **Stockum** gefolgt, so gehe man (vorher schönes Landschaftsbild r.) an dem Steinkreuz l. hinunter. (L. sieht man **Winterscheid**, weiter r. **Neunkirchen**). Unten kommt man in **Niederwald**; bei der Teilung geradeaus, quer durch das Thal u. ziemi. steil aufwärts nach **Litterscheid** (1,1 km). Oben r. u. an dem Kreuz l. (ohne in den Ort zu gehen) abwärts (bei der Teilung r. hinunter). Unten über die Steinbrücke u. l. hinauf nach **Winterscheid** (1,3 km; Felder).

Von **Winterscheid** nach **Herrnstein** (2,5 km). Von der Strasse, die **Winterscheid** der Länge nach durchschneidet, um das Chor der Kirche herum (N), am Kirchhof vorbei u. r. um diesen. Der Weg wendet sich später l. in den Wald (bei der Teilung l.) u. führt abwärts, unten an einer Wiese vorbei nach **Herrnstein** (kein Rest.).

Von **Winterscheid** nach **Ingersauermühle** oder **Bröl** (1,8—3,5 km). Die, **Winterscheid** von O nach W durchlaufende Strasse führt nach W zu einer Kapelle am Ende des Dorfes. Geradeaus führt der Weg von hier hinab (mit prächtigem Landschaftsbild) nach **Ingersauermühle** (man kann bei dem letzten Heiligenhäuschen, auf

der Höhe, auch den Feldweg r. abgehen; er bietet gleichfalls prächtige Blicke ins Brölthal u. ist schattiger. Dann muss man aber unten, wo er von dem, von der grossen Kapelle kommenden Weg gekreuzt wird, diesem r. folgen).

Von der Kapelle am W-Ende von **Winterscheid** führt die Strasse l. über **Schreckenber** (1,5 km) abwärts ins Dernbachthal, von hier r. ins Brölthal u. dann l. nach **Bröl** (3,5 km).

Von **Winterscheid** nach **Felderhoferbrücke** (4,3 km). Von der Kirche aus folge man der durch Winterscheid führenden Strasse nach O, an der Kapelle vorbei. Sie dreht sich nach etwa 1 km r. Wo sie unten von einer breiten Tannenallee gekreuzt wird, gehe man l. Man gelangt zu einer **Wegkreuzung** im Walde. Hier folge man dem kreuzenden Wege nach l. (bei der Teilung r.). Er führt durch schönen Wald, über eine Lichtung u. wieder in Wald. Man behalte den Hauptweg stets bei. Nachdem er sich nach etwa 1,2 km nach r. gedreht hat, kann man den abschneidenden Fussweg l. abwärts benutzen, der einen Fahrweg kreuzt u. unten zur Holzbrücke bei **Felderhoferbrücke** führt. Wenn man den Fussweg nicht benutzt, kommt man, an einigen Häusern (Tüschenhohn) vorbei und dann l. zur selben Brücke (2 km).

Die Siegthalstrasse führt unterhalb **Blankenberg**, dem sehr schönen Thal folgend, in grossem Bogen über **Bülgenauel** (2,1 km), **Happach** (3,9 km; prächtiger Blick auf Merten) u. **Harmonie** (2 km) nach **Eitorf** (1,4 km).

Von **Blankenberg** über **Merten** nach **Eitorf** (10 km). Von der Ruine kommend, gehe man vor dem, mit Bäumen bestandenen Platz die Strasse l. u. r. durch das, von der alten Befestigung übrig gebliebene schöne Katharinenthor (dicht dahinter l. ein Weg zu dem Aussichtstempelchen; 0,4 km), an der alten Stadtmauer vorbei geradeaus durch Berg. An dem Kreuz l. (Wegw.) nach **Attenberg** (0,9 km). Wo die Strasse bei den ersten Häusern an das Kreuz kommt, gehe man den Fussweg r. davon geradeaus (O). Derselbe schneidet einen Fahrweg, geht dann als schattiger Weg hinab u. mündet auf der schattigen Siegthalstr. (1 km). Dieser folge man nach r. bis gegenüber **Merten** (1,6 km; Meurer). Bei dem Dorf **Bach** (km-St. 10,1) überschreite man l. die Brücke.

Das ehemalige Augustinerinnenkloster **Merten** wird jetzt von dem Pächter bewohnt und ist nicht zugänglich. Das Dorf und der ehemal. Rittersitz waren ursprünglich ein kölnisches Lehn.

Man folge bei Merten der Strasse; wo sie sich zum ersten Mal am Dorf gabelt, kann man beide Richtungen gehen, die bald sich wieder vereinigen. Bei der 2. Gabelung r. (Wegw.); hübscher Weg über den Eselsberg mit schönen Blicken nach der Sieg. Der Weg fällt langsam u. führt durch **Bourauel** (3,6 km), Hombach u. Kelters (hier r. über die Brücke) nach **Eitorf** (3,3 km). Von Bourauel kann man auch an einem Kreuz vorbei r. über die Sieg gehen u. dann nach **Eitorf** l. kommen (1,5 km; Gerlach; Deutsches Haus; Pension Grüttner).

Eitorf, 2200 Einw., chem. u. Zigarrenfabr., beliebter Luftkurort mit Anlagen u. hübscher Umgebung, wird 1144 zuerst erwähnt u. war später neben Geistingen u. Neunkirchen Gerichtsort des Amtes Blankenberg, wo alle 3 Wochen Landding oder Gericht gehalten wurde.

Von **Eitorf** zum **Keltersberg** u. **Halft** (5 km). Auf der Landstr. von Blankenberg oder vom Bahnhof kommend, gehe man hinter km-St. 13,5 l. u. über die Siegbrücke nach **Kelters** (der Name hängt mit der Weinbereitung zusammen; bis 1811 wurde auf dem Keltersberg Wein gezogen). Hier l. u. hinter km-St. 1,0 die Fahrstr. r. aufwärts, von der man nach 0,4 km r. abgeht. (Zu diesem bequemen Weg des Verschönerungsvereins kann der, welcher einen steilen Weg nicht scheut, kürzer kommen, wenn er bald nach Passierung der Brücke r. aufwärts geht). Der hübsche Weg führt zu einem Tempelchen, von dem man einen sehr schönen Blick auf das Siegthal hat. Geradeaus weiter gelangt man in einer Schleife abwärts in das Thal u. r. zur Strasse Kelters-Halft.

Neben dem Keltersberg erhebt sich der **Bocksberg**, den man auf bequemem, hinter km-St. 1,0 l. abgehenden Weg ersteigen kann. Er bietet mit einzelnen hübschen Ausblicken einen schönen, waldigen Spaziergang. Nach 1,7 km gelangt man zur Strasse zurück.

Von **Eitorf** nach **Welterode** u. über den **Heckerhof** zurück (etwa 4,5 km). Die Landstr. nach Welterode-Mühleip-Asbach geht von der S-Seite des Marktplatzes mit dem Glockenturm der alten Kirche an der Wirtschaft Löhr ab. (Vgl. auch die folg. Tour).

Hinter km-St. 1,0 kann man r. einen hübschen Waldweg einschlagen, auf dem man bald das einfache Burghaus Welterode halblinks zu Gesicht bekommt. Wo der Waldweg sich nach 0,8 km gabelt, gehe man l. hinunter, an der Welteroder Mühle l. vorbei zur Landstr. Benutzt man diese zum Rückweg, so kann man hinter km-St. 1,0 r. abgehen (Wegw. Lascheid) u. bald darauf den Bach l. überschreiten, um durch den **Nachtigallenhain** nach Eitorf zurückzukommen. — Bei **Welterode** geht von der Strasse hinter km-St. 1,8 der Weg r. zum Heckerhof (Wegw.) ab. Wo er sich bei der Mühle l. biegt, kann man auch geradeaus aufwärts gehen. Oben mache man einige Schritte nach l. u. benutze dann den schönen Waldweg r. aufwärts. Er mündet nach 0,5 km wieder auf den verlassensten breiten Weg, der nun über Feld zu dem einsam liegenden Gehöft **Heckerhof** führt (1,4 km). Vor demselben r. hinunter, an Josefs Höhe u. Blumenhof vorbei zurück nach **Eitorf**. Der Weg bietet schöne Blicke u. mündet auf dem Marktplatz am Hotel Gerlach (1,8 km).

Von **Eitorf** über den **Höhenstein** (3 km) u. den **hohen Schaden** (5,5 km) nach **Alzenbach**, (5,2 km). Die Strasse zum Höhenstein, Schaden u. Weyerbush geht von der S-Seite des Marktplatzes bei dem Wirtsh. Patt ab.

Vom **Bahnhof** aus gehe man mit der Landstr. in Eitorf hinein und geradeaus über die Brücke des Baches. 0,3 km danach (in der Nähe l. ein Steinkreuz) r. und bald darauf, vor der Brücke, l. Der Weg führt auf die Landstr. nach dem Höhenstein. Zu diesem kann man auch kommen, wenn man, wie vorbeschrieben, bei dem Kreuz r. und gleich die erste Strasse l. aufwärts geht (nur bei trockenem Wetter; auch ist der Weg schattenlos!). Das Hospital liegt r. Der Weg ist mit jungen Bäumchen bepflanzt; bald sieht man in SO das Aus-

sicht
aufge
dara
wo a
auf e
Weg

steig
durc
km-
guld
zum
Aus
Nac
0,3
und

den
0,4
Lan
anfa
(ma
haus
geht
man
eine
weit

roma

so g
schr
man
hinu
wo
(2 k
Alze

Ueb
bis
Stor
mäss
Stor
Jagd
Lück

zum
kruz
Sieg

sichtstempelchen des Höhenstein aus den Kiefern ragen. Nachdem die Bäumchen aufgehört haben, kommt man auf einen Weg, den man l. verfolge (nicht gleich darauf r. ab!). Bei seiner Teilung gehe man besser r. (l. nach Huckenbröl, von wo auch ein Pfad aufwärts führt). Man gelangt bald in den Wald und stösst auf einen Querweg, der l. nach 0,3 km zu dem Aussichtstempelchen führt. Dieser Weg ist 3 km lang.

Benutzt man die schöne, am Marktplatz abgehende, mässig steigende Strasse zum Höhenstein (von der bald ein Weg r. ab durch den **Nachtigallenhain** zu der Strasse nach **Welterode** bei km-St. 1,0 führt), so hat man hübsche Blicke in das Thal des güldenen Bachs. Hinter km-St. 2,1 geht der 0,9 km lange Weg zum Höhenstein l. ab (Wegw.) u. führt durch Kiefern zu dem Aussichtstempel mit sehr hübscher Aussicht auf das Siegthal (3 km). Nach Eitorf zurück kann man den Weg, den man gekommen ist, 0,3 km zurück u. dann r. abgehen. Man kommt dann über Feld und geradeaus auf die Strasse Eitorf-Höhenstein (2,5 km).

Vom **Höhenstein** schlage man den Weg nach S (von dem Weg, den man gekommen ist, r.) ein. Er wendet sich l. u. führt nach 0,4 km auf einen Weg, der r. in **Käsberg** mündet. Hier r. zur Landstr. (1,4 km vom Höhenstein). Diese gehe man l. Sie bietet anfangs hübsche Aussichten u. wendet sich hinter km-St. 5,2 l. (man folge dem Wegw. Weyerbush; geradeaus liegt das Forsthaus Hippelroth, wo man sich restaurieren kann). Hinter km-St. 6,1 geht der Weg zum Schaden l. aufwärts. Wo er mündet, gehe man r. aufwärts; man sieht bald l. den Aussichtsturm. Um mit einem ordentlichen Weg zu ihm zu kommen, muss man ein Stück weiter, an ihm vorbei, gehen.

Der **hohe Schade** ist der höchste Berg der Gegend (397 m). Er bietet ein romantisches umfassendes Bergland-Panorama.

Will man nicht denselben Weg zur Strasse zurück benutzen, so gehe man vom Turm aus nach W auf die Häuser zu u. überschreite den Weg, den man gekommen ist. Nach 0,4 km stösst man auf einen Weg, den man einige Schritte r. gehe; dann l. hinunter zur Strasse. Dieser folge man l. bis hinter km-St. 7,1, wo man l. (Wegw.) durch schönen Wald abwärts nach **Rodder** (2 km) u. unten nach 1,6 km die Bahn überschreitend, nach **Alzenbach** gelangt (5,2 km).

Von **Eitorf** zur **Bröl** in der Nähe von **Schönenberg** (12,5 km). Ueber die Eitorfer Brücke nach Kelters; hier l. über **Hombach** bis hinter km-St. 1,8, wo die Strasse r. abgeht (Wegw. nach **Storch** u. **Hatzfeld**). Durch ein sehr schönes Thal gelangt man, mässig steigend, [hinter km-St. 3,4 führt ein Fussweg l. nach **Storch** oder **Eulers-** bzw. **Uehlershardt** mit dem gräf. Hatzfeldtschen Jagdschloss (0,6 km)] über **Kuchem** (10,2 km) u. **Hänscheid** (1,4 km; Lückerath) zur **Brölstr.** (0,9 km; r. nach **Schönenberg**, 0,3 km).

Die Siegthalstrasse, die sich in **Eitorf** hinter km-St. 14,5 r. zum Marktplatz wendet, um diesen herumläuft (bei dem Steinkreuzifix r.), führt 2 km weiter, dicht vor **Alzenbach**, auf die r. Siegseite nach **Halft** (2,2 km).

Von **Halft** nach **Herchen** (2,5 km) gelangt man auf kürzestem

Wege, wenn man, von **Kelters** kommend, (siehe oben, Seite 14), gleich nachdem man die Steinbrücke überschritten hat, den Fahrweg l. abgeht. Von der Siegthalstrasse kommt man zu diesem Weg, wenn man nach Ueberschreitung der Halfter-Brücke l. geht; vor dem Uebergang der Strasse über einen Bach (bei km-St. 0,5) r. ab. Der Weg (man kann gleich l. abschneiden) führt über die Höhe, hübsche Blicke l. auf Köttingen u. das Thal gewährend, immer geradeaus bis **Herchen**.

Von **Halft** an der **Marienkappele** vorbei nach **Herchen** (4 km). Der Weg ist nicht bequem, aber lohnend. Er führt gleich, nachdem die Siegthalstr. bei Halft die Brücke passiert u. sich r. gewandt hat, l. aufwärts (Wegw. Richardshohn) durch Niederwald zur **Marienkappele** (die der Besitzer des in unmittelbarer Nähe gelegenen Gutes Richardshohn 1880 auf der Düsseldorfer Ausstellung gekauft hat; 1,2 km). Man gehe an der Kapelle r. (an der S-Seite) vorbei u. folge bei der gleichzeitigen Teilung dem Wegw. Hammer (l. aufwärts). Der Weg wendet sich r. u. bietet einen sehr schönen Blick in das Thal (unten Alzenbach). Nach 0,4 km wende man sich l. (Wegw. Tannenwald; in spitzem Winkel mündet hier der Weg von Sophienruhe, einem Aussichtspunkt; die Wegw. übersieht man leicht). Der Fusspfad mündet, aus dem Gebüsch tretend, auf einen Querweg, den man einige Schritte r. gehe u. dann den Fusspfad l. einschlage. Dieser mündet nach 0,6 km auf einen Querweg, dem man einige Schritte r. folge u. dann l. durch die Tannen gehe. Geradeaus weiter kommt man auf einen deutlicher werdenden bewachsenen Waldweg, der sich r. um den Schluss eines Thales dreht u. oben auf ein Feld führt. Am Rande desselben läuft der Weg noch eine kleine Strecke weiter. Man gehe den Fusspfad l. abwärts. Er wird sehr steinig (bei der Teilung geht man besser l. u. später r. abwärts) u. endet auf der Siegthalstr. bei **Herchen** (2,5 km).

Von **Halft** nach **Schönenberg** an der Bröl (10,6 km). An der Siegbrücke in Halft zweigt die Strasse l. ab u. führt, sich r. wendend, stets geradeaus über **Köttingen** (1,7 km; der Weg hinter km-St. 2,3 r. führt über Geressem nach Herchen [3 km]), **Ottersbach** (1 km) u. **Wingenbach** (5 km; bis vor Wingenbach steigend, dann fallend) nach **Schönenberg**.

Von **Halft** aus folgt die Siegthalstrasse der grossen Krümmung des Flusses über **Stromberg** (2,7 km; das Dorf wird anfangs von dem Eisenbahndamm, unter dem die Strasse schliesslich fortgeht, verdeckt; will man sich in Stromberg restaurieren, so gehe man schon hinter km-St. 19,5 r. und unter der Bahn her in das Dorf; Wirtsh. Koch) am Bahnhof Herchen vorbei (1,7 km) nach **Herchen** (2 km; Glasmacher).

Herchen, 3239 Einw., mit kath. und evang. Kirche, ist schön gelegen und wird viel von Kurgästen besucht. Seit dem 13. Jahrh. bestand hier ein Augustinerinnenkloster, von welchem die alte Kapelle am Siegufer noch ein Ueberrest ist.



Karte zu Hölcher's Führer durch das Siegthal.

Maafstab 1:170000.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 km.

Erklärungen:

Wald und Gebüsch. Berg.
Die Zahlen an den Landstrassen deuten die dort
stehenden Kilometersteine an.





Geologische Karte von Bonn

Topographische Karte

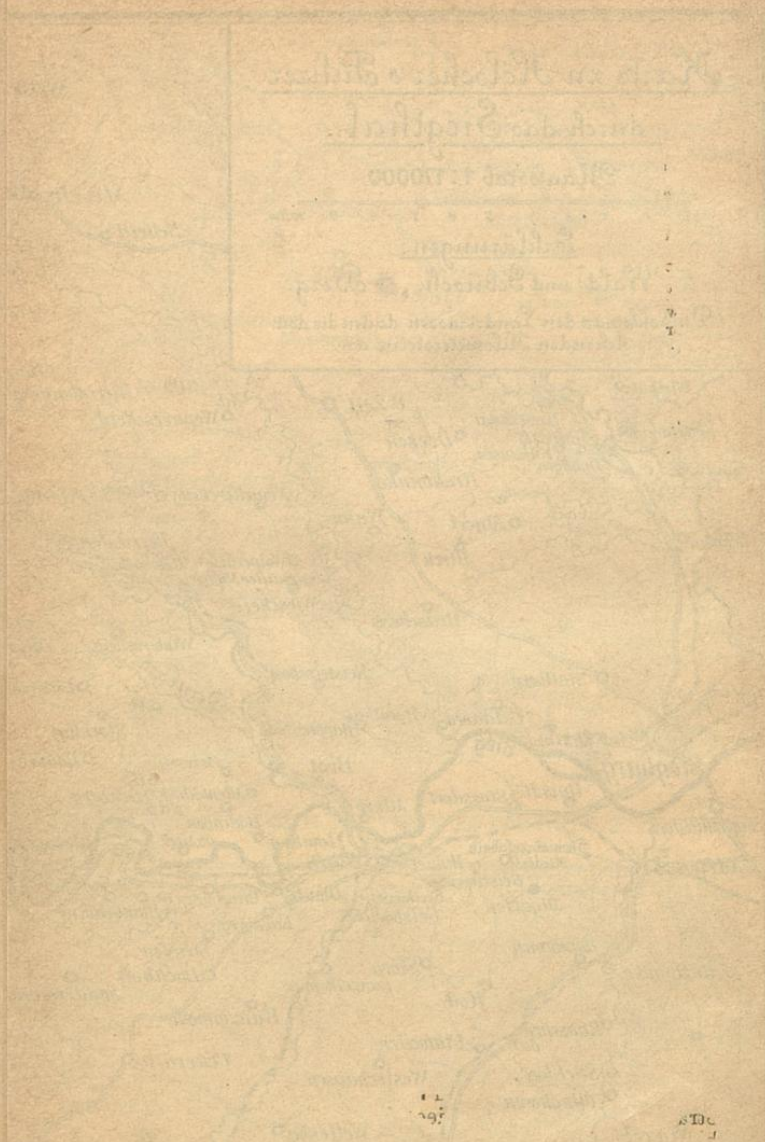
Geologische Karte

Topographische Karte

Geologische Karte

Topographische Karte

Geologische Karte



St
km-St
Turm
hübsch

Tou

der St
beim
verlie
am De
nach 1
dern V
wo 1.
der 1.
gehe
Kaiser
nach

4.
folge
1. auf
aus w
vorbei

1
pichte
Pfad n
0,4 km
aus an
hinun

Man
und
17 r.
komm
Wald
Bei d
dureh
weg,
weg
auf e
1. in
hier
Mari
gewä
vorbe
nach

der S
und
der a
man
brück
nann
Eitor

Spaziergänge von Herchen. 1. **Zum Tempelchen** (0,4 km). Man gehe hinter km-St. 24,1 l. zu der hoch gelegenen kath. Kirche die Treppe hinauf, an der Turmseite vorbei und geradeaus (man sieht das Tempelchen, von dem man einen hübschen Blick ins Thal hat, vor sich).

2. **Zum Kaiserwäldchen** (0,7 km). Wegbeschreibung siehe am Anfang der Tour „von Herchen nach Ruppichterorth“ Seite 18.

3. **Ins Schlangenwäldchen** und über Neuenhof zurück (4,5 km). Man folge der Siegthalstr. nach Schladern zu und gehe bei km-St. 24,9 l. ab. (Der gleich beim Eingang in das Wäldchen r. aufwärts führende Weg geht auf Ottershof zu, verliert sich aber oben im Feld.) Verfolgt man aber den Weg in dem Wäldchen am Dahlenbach entlang aufwärts und geht weiter über Feld, so gelangt man nach **Neuenhof** (2,5 km), wo man l. geht. Bei der folgenden Teilung l. (die andern Wege l. bleiben unberücksichtigt). Man überschreite einen Weg und gehe, wo l. eine bewachsene Schlucht beginnt, angesichts des Dorfes Gerressen, l. an der l. Seite der Schlucht abwärts. Vor der Waldparzelle vor sich (**Kaiserwäldchen**) gehe man mit dem Weg auf die r. Seite des Thälchens und durchschreite das Kaiserwäldchen. Nach Austritt kommt man auf den Weg von Gerressen, der l. nach Herchen führt (2 km).

4. **Ueber Ottershof und Neuenhof** nach Herchen zurück (5,3 km). Man folge die Siegthalstrasse nach Schladern zu und gehe vor km-St. 26 den Fahrweg l. aufwärts nach **Ottershof** (bei der Tannenreihe l. schöne Aussicht) und geradeaus weiter (bald darauf l.) nach **Neuenhof** (0,6 km). Weiter an dem Holzkreuz vorbei geradeaus. Bei der folgenden Teilung l. u. s. w. wie am Schluss unter 3.

Derselbe Weg *umgekehrt*: Bis Neuenhof siehe „Von Herchen nach Ruppichterorth“ Seite 18. In Neuenhof bei dem Kreuz r. dem Fahrweg folgend (der Pfad r. abwärts führt durch das **Schlangenwäldchen** zur Siegthalstrasse), der nach 0,4 km in Niederwald eintritt. Gleich darauf r. nach **Ottershof** (0,6 km; geradeaus an der Tannenreihe hübscher Ausblick) und den waldigen Hohlweg halbl. hinunter zur Siegthalstrasse, die man r. nach Herchen zurückverfolge.

Von Herchen an der **Marienkapelle** vorbei nach **Halft** (4 km). Man gehe auf der Strasse nach Eitorf zu bis hinter km-St. 23,4 und steige den unansehnlichen Fusspfad zwischen Tel.-St. 18 und 17 r. hinauf. Er wendet sich nach 0,4 km l., dann wieder r. und kommt oben an ein Feld. Bald darauf geht ein bewachsener Waldweg r. ab, der um den Abschluss eines Thales herumführt. Bei der Teilung l. dem undeutlicher werdenden Weg nach und durch die Tannen. Hinter denselben kommt man auf einen Querweg, den man einige Schritte nach r. geht und dann l. den Fussweg in den Nadelwald einschlage. Der Weg endet nach 0,6 km auf einen Querweg, den man einige Schritte r. verfolge und dann l. in den Niederwald gehe. Der Weg wendet sich r. (Man achte hier auf die Wegw. zur Sophienruhe, einem Aussichtspatz, und Marienkapelle) und führt, einen sehr schönen Blick in das Thal gewährend, nach 0,4 km zur **Marienkapelle** (2,9 km). An dieser vorbei (r. liegt das Gut Richardshohn) und mit dem Weg abwärts nach **Halft** (1,1 km).

Von Herchen nach **Halft** (2,5 km) führt der nächste Weg von der Siegthalstrasse in der Nähe der Kirche zwischen km-St. 23,9 und 24 bei Tel.-St. 27 aufwärts. Stets dem Weg folgend, der, auf der andern Seite abwärts führend, hübsche Blicke bietet, gelangt man in Halft zur Strasse Halft-Schönenberg. Ueber die Steinbrücke kann man geradeaus nach **Kelters** gehen (2,3 km); die genannte Strasse mündet l., an der S. gbrücke, in die Strasse Herchen-Eitorf (bis Eitorf 2,5 km).

Vom Bahnhof **Herchen** über **Leuscheid** nach **Schladern** oder **Rosbach** (11,5 oder 10 km). Vom Bahnhof Herchen folge man der Siegthalstrasse nach Herchen zu bis zu dem l. gelegenen Wirtsh. zum Hammer (0,2 km), wo man r. über die Bahn und die Sieg gehe. Die Strasse führt durch das hübsche Thal des Igelsbachs, in grossem Bogen mässig aufwärts. Bei km-St. 7,1 gehe man l. ab nach **Leuscheid** (5,5 km). Kürzer geht man sofort nach Ueberschreitung der Siegbrücke r. aufwärts und nach 0,5 km bei der Teilung l. nach **Werfen** (1 km). Man folge dem Weg an der unteren Seite des Dorfes entlang und gehe bei der Teilung am Ende l. Nach 0,5 km kann man l. aufwärts (schöne Aussicht) über die Höhe gehen (oder noch 0,3 km weiter und dann den Hohlweg l. aufwärts). Der Weg führt auf der andern Bergseite abwärts zur Landstrasse, der man weiter folge. Bei km-St. 7,1 l. ab nach **Leuscheid** (4,4 km; Hundhausen).

An dem grössern Kirchturm der evang. Kirche l. vorbei, halb-rechts zu dem breiten Weg, mit dem man geradeaus (NO; bei dem Wegw. l. abwärts) nach **Saal** gelangt (1 km). Man folge dem Weg geradeaus durch den Ort und hinaus. Nach 1 km kommt man l. von Locksiefen vorbei und folge dem breiten Weg nach l. aufwärts. Es eröffnet sich eine prächtige Aussicht. 0,5 km von Locksiefen teilt sich der Weg bei einem **Fichtenbestand**: L. gelangt man nach Schladern, r. nach Rosbach. Im erstern Falle kommt man (der Weg teilt und vereinigt sich wieder) nach 1 km abwärts zu einer Wegkreuzung (von wo man r. nach Rosbach gelangt). Nach Schladern gehe man bei der Kreuzung geradeaus und bei der gleich folgenden Teilung l. (auch r. gelangt man über Mauel dahin). Nach 1,1 km überschreite man einen Querweg und gehe abwärts nach r. durch Gebüsch. Unten an dem Wasserfall der Sieg vorbei und über die Brücke nach **Schladern** (1 km).

Geht man bei der Teilung an dem oben erwähnten **Fichtenbestand** r., so folge man dem Weg über Feld; er wendet sich nach 0,5 km l. und führt nach **Roth**. Hier gehe man die Strasse abwärts, die unten r. über die Siegbrücke nach **Rosbach** führt (3 km).

Von **Herchen** nach **Ruppichterath** an der **Bröl** (10,5—9 km). Von der Siegthalstr. gehe man bei Tel.-St. 31 (hinter km-St. 24,2) l. ab, an der kath. Kirche vorbei und die erste Strasse (an der Pastorat) l. Nach 0,4 km gehe man von diesem, nach Geressen führenden Weg r. in das **Kaiserwäldchen** ab, durchschreite dasselbe, gehe dann mit dem Weg auf die r. Thalseite und an dem Thalrand entlang, bis man am Ende der Schlucht auf einen Querweg kommt. Diesen gehe man r., einen Weg überschreitend, nach **Neuenhof** (2 km; an dem Holzkreuz l. vorbei) und folge dem Weg in den Wald. Dort wendet er sich nach r. und nun behalte man den breiten Weg stets geradeaus bei. Wo man an eine weite Lichtung l. kommt, kann man geradeaus, am Waldrand entlang, abschneiden. Man gelangt nach **Oberrieferrath** (2 km) und gehe

den Ort geradeaus durch, an dem Spritzenhäuschen mit dem Kreuz davor vorbei. Der Weg führt über die Höhe (hübsche Rückblicke auf die Siegberge und das Thal), an dem Guttmanseichener Schulhaus vorbei zu einem Punkt, von dem mehrere Wege ausgehen. Behält man den Weg, den man gekommen ist, bei, so gelangt man über **Altenhervén** (2,3 km) geradeaus weiter nach **Ruppichterth** (4 km). Näher geht man bei dem erwähnten Punkt den ersten Weg r. ab, in der Nähe eines Heiligenhäuschens und an einem Holzkreuz r. vorbei. Bei der zweimaligen Gabelung, jedesmal l. (r. nach Guttmanseichen, das man r. lasse). Der Weg mündet auf einen andern, dem man geradeaus in den Wald folge. Man behalte ihn stets bei (nicht r. abgehen!). Nach 0,9 km aus dem Wald getreten, kommt man zu einigen Häusern (**Rotscherth**; 3 km von Oberrieferth). Beim ersten Haus r. und gleich darauf l. Diesen Weg, der durch ein hübsches Thal führt, behalte man bei; er führt als Hohlweg später aufwärts in Buschwerk; bei der Gabelung r. abwärts nach **Ruppichterth** (2 km; unten Wirtsh. Bohmerich; im Ort auf der Anhöhe Willach).

Von **Herchen** führt die Siegthalstrasse weiter, dem vielgewundenen Lauf des Flusses folgend, aber einen angenehmen, abwechslungsreichen Weg bietend, über **Hoppengarten** (3 km) und **Wilberhofen** nach **Dattenfeld** (4 km; Lütz).

Zum Besuch der **Burg Windeck** braucht man nicht nach Dattenfeld, sondern kann, wo die Strasse sich r. zu diesem, mit doppelthürmiger Kirche geschmückten Dorf wendet (bei km-St. 30,9) geradeaus an der Bahn entlang weitergehen. Nach 0,5 km unter der Bahn her und gleich r. mit dem Hauptweg zwischen den Häusern durch und geradeaus zum Dorf Windeck. Bei der Pumpe führt der Weg l. als Fahrweg zur Burg (man gehe nicht l. ab und oben bei dem Holzkreuz scharf r.; 1 km). Schattiger geht man bei der Pumpe r., bei der Kapelle l. und hinter dem ersten Haus l. den waldigen Pfad aufwärts (nach 0,3 km r. in die Höhe; 0,8 km). Endlich kann man, statt hinter dem ersten Haus l. zu gehen, der Strasse durch das Dorf bis zum Ende folgen (das letzte, etwas vom Weg r. liegende Haus ist das des Försters Wetter, der die Schlüssel des Burghauses Windeck hat). Man gelangt dann auf die Siegthalstrasse und zum sog. **Einschnitt** oder der **Porta Rhenana** (wo für Strasse und Eisenbahn der Höhenzug durchbrochen wurde) und kann hinter km-St. 33,8 den waldigen Fussweg l. aufwärts zur Burg gehen (0,8 km).

Die Zeit der Erbauung von **Schloss Windeck** ist unbekannt. Schon in der 2. Hälfte des 12. Jahrh. bestanden auf dem Berge 2 Burgen, eine alte und eine neue. Sie kamen am Ende des 12. Jahrh. durch Kauf aus dem Besitz der Landgrafen v. Thüringen an den köln. Erzb. Phil. v. Heinsberg. Thatsächlich behaupteten sich aber die Grafen v. Berg im Besitz von Windeck und residierten auch zeitweise hier. Herzog Wilh. I. v. Berg musste nach der, für ihn unglücklichen Schlacht bei Kleve 1397 Windeck an den Grafen v. Kleve verpfänden, sein Sohn Adolf eroberte sie aber 1398 zurück; dessen Sohn Gebhard v. Jülich-Berg nahm grosse Umbauten und Befestigungen vor. 1632 erstürmten die Schweden die Burg und hielten sich in ihr bis 1636, als sie gemäss der Wormser Ueber-

einkunft an Wolfg. Wilh. zurückfiel. Bei dem 2. Einfall der Schweden in das Siegthal musste sich die Burg am 25. Februar 1646 nach 5wöchiger Belagerung den Hessen ergeben, welche sie bis Dez. 1647, als Mangel an Lebensmitteln eintrat, gegen den kaiserl. General Lamboy verteidigten. Die kaiserl. Truppen unter Oberst Plettenberg zerstörten sodann die Gebäude, wie sie das Schloss zu Burg an der Wupper verwüstet hatten und was noch übrig war, fiel 1672 den einfallenden Franzosen zum Opfer. — Die *Sage* erzählt von dem letzten Burgherrn Grafen Konrad v. Windeck, dass er seine Tochter Bertha in ein Kloster bringen wollte, weil sie Heinrich v. Waldenfels, der um ihre Hand angehalten habe, nicht heiraten sollte. Letzterer entführte aber Bertha. Von Konrad verfolgt, stürzt er sich mit der Entführten und seinem Ross von dem Felsen in die Sieg, wobei die Liebenden den Tod fanden. Beide waren Geschwister gewesen und Konrad, der sein Geheimnis nicht hatte enthüllen wollen, starb einige Tage nach seinen Kindern aus Kummer. Sein Geist aber geht in den bösen Nächten noch in den Ruinen um, klagend und jammernd seine Kinder zu suchen. — Die *Sage* vom verwünschten Hasen zu Windeck bekundet, dass der Burgvogt Herzogs Adolf I., Evert v. der Thyer ein Jagdtyrann und Bauernschinder gewesen sei. Als er einst am Dreifaltigkeitssonntag bei Dattenfeld einen Keiler hetzte, fiel er vom Pferde und brach das Genick; in die Jagdgesellschaft aber schlug ein Blitz, der 8 Teilnehmer tötete. Evert trieb sich in Gestalt eines Hasen in der Burg umher und sass nachts mit feurigen Augen auf seinem Grab auf dem Schlossberg. — Auch die Sage von den Weibern zu Weinsberg ist auf Windeck übertragen worden: die Gemahlin eines Burgherrn soll nach einer Belagerung ihren Gemahl aus der Burg getragen haben, nachdem ihr der Eroberer gestattet, frei abzuziehen und soviel mitzunehmen, als sie tragen könne.

Auf der W.-Seite der Ruine geht der Fussweg nach S. abwärts (nach N. der Fahrweg; bei dem Holzkreuz scharf l.). Der Fusspfad teilt sich nach 0,2 km und man kann l. und r. nach der O- und W-Seite des Berges hinabgehen. Der Pfad l. mündet am Einschnitt auf die Siegthalstrasse, die man, wo sie sich l. dreht, geradeaus verlassen kann um an der Eisenbahn entlang (man überschreitet hier das alte Siegbett) nach **Schladern** zu kommen (1 km).

Am **Einschnitt** (der Porta Rhenana) ist die Siegthalstrasse, in grossem Bogen von Dattenfeld kommend, über die Eisenbahn geführt worden. Geht man in der Richtung auf Dattenfeld über die Bahnüberbrückung, so gelangt man mit dem dicht hinter der Brücke l. abgehenden, unscheinbaren Fusspfad aufwärts in den Schönecker Park und zu dem höchsten vorgeschobenen Punkt mit Bank, von wo man einen schönen Blick auf Windeck hat. Geradeaus weiter durch den Park auf schönen Wegen nach Schladern zu. Auf der andern Seite des Berges geht ein Weg über das alte Siegbett auf die Häuser von **Stein** zu. Geht man um das erste Haus, statt dem sich l. drehenden Weg nach Schladern zu folgen, r. herum, so gelangt man nach 0,2 km zum Wasserfall, einem künstl. Durchstich. Zurück nach **Schladern** (2—3 km; Rest. Klever, Schneider).

Von **Schladern** zur Burg **Windeck**, zum **Wasserfall**, in den **Schönecker Park** (bis 3 km). Gegenüber der Post verlasse man die Landstrasse und gehe an der r. Seite der Bahn entlang zum **Einschnitt**. Wo man auf die Landstrasse zurück kommt, gleich den Fussweg auf den Berg r. aufwärts nach **Windeck** (1,7 km). Folgt man vorstehendem Weg von Schladern der Bahn entlang nur 0,2 km (bis zum Bahnübergang) und geht hier über den

Bahnkörper nach Stein (0,2 km) so kann man beim ersten Haus geradeaus zum **Wasserfall** kommen (0,2 km). Folgt man bei Stein dem sich r. drehenden Fahrweg, so kommt man über das alte Siegbett zum **Schönecker Park**. Den Querweg, auf den man stösst, kann man l. folgen und am Ende des Waldes r. aufwärts und r. hineingehen. Die Wege enden an der andern Seite des Berges auf die Landstrasse nach Dattenfeld (2—3 km).

Von **Schladern** über **Leuscheid** zum **Bahnhof Herchen** (11,5—10 km). Gegenüber der Post gehe man (zwischen km-St. 35,7 und 35,8) unter der Bahnüberführung durch, hinter dem Wirtsh. Höffer r. und über die Siegbücke. Dann r. bis vor das Haus der Fabrik (Elmores Metall-Akt.-Ges.) gegenüber dem Wasserfall. Hier l. aufwärts durch Niederwald. Oben überschreite man einen Querweg und folge dem Weg weiter. Nach 1,1 km gelangt man zu einer Wegkreuzung. Hier gehe man r.-geradeaus aufwärts, bei der Teilung dem Hauptweg l.-geradeaus folgend. Der Weg bietet prächtige Aussichten, vereinigt sich bei einem Fichtenbestand mit einem, von l. von Rosbach kommenden andern und geht weiter r. von Locksiefen vorbei über **Saal** (durch den Ort und aufwärts, bei dem Wegw. r. nach **Leuscheid**).

In **Leuscheid** hat die aus dem 10. u. 11. Jahrh. stammende evang. Kirche 2 an verschiedenen Ecken errichtete Türme. Der *Sage* nach hätten 3 Nonnen die Kirche mit 3 Türmen erbauen wollen; der 3. Turm ist im Mauerwerk vorhanden; eine der Nonnen sei jedoch darüber gestorben. In der Kirche: ein hübscher alter Taufstein aus dem 12. Jahrh. Geht man von der evang. Kirche aufwärts (W.) an der kath. vorbei, so gelangt man (auf dem Querweg r. und bei der gleich folgenden Teilung l. auf die Kiefern zu) zu dem prächtigen Aussichtspunkt **Stutgend** (0,7 km). Man gehe auch durch den Kiefernbestand. Statt l. kann man bei der vorerwähnten Teilung auch geradeaus gehen, um zu einem andern schönen Aussichtspunkt zu kommen.

Von **Leuscheid** zum **Bahnhof Herchen** (4,4 km). In **Leuscheid** geht südl. von der evang. Kirche (bei der Postagentur) der Weg zur Landstrasse nach Herchen nach S. ab (mit dem Telegr.) Man geht aber kürzer gleich anfangs r. ab durch den Hohlweg, der (bei dem Holzkreuz l.) nach 0,5 km zur Landstrasse führt, die r. in der Nähe des Bahnhofs Herchen auf die Siegthalstrasse mündet (5,5 km). Kürzer und schöner geht man von der Strasse bei km-St. 8,1 l. aufwärts und auf der andern Bergseite abwärts (schöner Blick) nach **Werfen** (3 km von Leuscheid), durch den untern Teil des Dorfes und abwärts (bei der Teilung r.) zur Siegbücke, wo man die Strasse wieder trifft (0,7 km).

Von **Schladern** aus überschreitet die Thalstrasse nach 1 km die, den Westertbach überbrückende Präsidentenbrücke (so genannt, weil der Präsident des Regierungsbez. Köln, v. Möller, zu ihrem Bau in den 1850er Jahren 1500 Mk. beisteuerte; hinter der Brücke führt die Strasse l. durch das schöne Westertthal mässig steigend über Spurkenbach nach **Waldbröl** (9,2 km) und gelangt über Pochermühle und Hof (Rest. Schlosser) nach **Rosbach** (3 km; Rüdig).

Von **Rosbach** zum **alten Stuhl** (1,7 km). Bei der Apotheke (hinter km-St. 36,2) führt ein neuer Weg l. aufwärts, am Kriegerdenkmal vorbei zu dem prächtigen Aussichtspunkt **Alter Stuhl** (1,7 km; der Punkt ist nicht besonders bezeichnet). Weiter kommt man auf demselben Weg nach dem Dorf **Hurst**, von wo ein Weg r. zur Sieghalstrasse hinabführt.

Von **Rosbach** nach **Leuscheid** (5,5 km). Am Ausgang von Rosbach gehe man (hinter km-St. 36,4) über die Siegbücke und dann r., unter der Eisenbahnbrücke her. Nach 0,5 km den breiten Weg l. aufwärts nach **Roth**, (0,5 km). Bei den Häusern (wo der Weg sich nach r. wendet) einige Schritte nach r. und den Fusspfad in der bisherigen Richtung aufwärts. Diesem, nicht immer sehr deutlichen Wege folge man. Er wendet sich später r. und vereinigt sich 0,5 km weiter mit einem andern. Man gelangt, eine prächtige Aussicht geniessend, r. von **Locksiefen** vorbei (von der Höhe sieht man den Weg und die Kirchturmspitze von Leuscheid) nach **Saal** (1,5 km); durch den Ort und aufwärts. Bei dem Wegw. r. nach **Leuscheid** (1 km; Hundhausen).

Von **Leuscheid** zum Bahnhof **Herchen** (4,4 km) siehe Seite 21.

Hinter **Rosbach** folgt die Strasse den mächtigen Krümmungen der Sieg, bietet aber einen sehr schönen, abwechslungsreichen Spaziergang.

Wer einen Weg über die Höhe, die aber nur eine beschränkte Aussicht bietet, vorzieht, kann hinter km-St. 36,4 r. über die Brücke gehen und dem Weg nach l. folgen. Er wendet sich durch die Häuser von Sieg r. aufwärts, führt über die Höhe nach **Obernau** (2,3 km) und wendet sich im Ort r., gleich darauf erster Weg l. ab (an der Wirtschaft Pielh vorbei). Man gelangt in ein Thal und folgt dem Weg auf der andern Seite, der sich l. und später r. wendet nach **Hundhausen** und weiter nach **Imhausen** (1,7 km). Hier führt eine Brücke über die Sieg zur Landstrasse zurück.

Die Thalstrasse führt hinter **Rosbach** weiter über **Hinterhof**, **Eulenbruch**, **Eich** und **Geilhausen** nach der Eisenbahnstation **Au** (4,8 km).

Von Station **Au** zweigt die Westerwaldbahn nach **Altenkirchen** und weiter nach **Limburg** an der Lahn ab.

Von **Au** nach **Marienthal** und **Altenkirchen** (etwa 12 km). Die Sieghalstrasse überschreitet den Fluss. Bald darauf bei der Teilung r. u. bei der Heinrichshütte r.-geradeaus aufwärts. Man gelangt an einigen Häusern vorbei (bei der Teilung l. abwärts; Wegw.) zu der schön gelegenen Pulverfabrik und weiter zu einem Schiessstand (2 km). (Man kann auch dicht vor der Fabrik r. aufwärts (Wegw.) nach **Breitscheid** gehen [0,6 km] und der Hauptstrasse durch das Dorf folgen. Bei der Gabelung am Ende desselben [bei dem Haus mit der Ortsbezeichnung] kommt man l. bei dem Schiessstand auf die verlassene Strasse, 2,5 km; fährt man bis Breitscheid, so gelangt man auf dem Wege zum Dorf, wo dieser sich l. wendet, geradeaus, dem Wegw. nach Hamm folgend, zu dem Schiessstand; 1 km).

Der Weg führt weiter, einen schönen Blick gewährend, zu einem, mit Anlagen versehenen Pulvermagazin, dreht sich l. um dasselbe und führt über die Höhe, dann abwärts. Nachdem man nach 0,5 km einen Bach überschritten hat, bei der Teilung r.

Diesem Weg folge man bis **Marienthal**, das man später r. erblickt (2,5 km; Wirtshaus an der Kirche; ehemal. Cistercienserkloster (1215—1801), 1888 wieder hergestellt).

Von **Marienthal** nach **Altenkirchen** (7,6 km). Man gehe r. an der Kirche (N-Seite) vorbei u. mit dem Weg r., um den Kirchhof aufwärts. Gleich dahinter l. ab durch die Tannen. Diesen Weg, der an einigen Stationen des Kreuzweges vorbei führt, behalte man, nach 1,3 km einen Weg überschreitend, geradeaus bei. Bei den gleich darauffolgenden 2 Teilungen r. Man gelangt auf einen Querweg, dem man r. geradeaus folge, in ein Thal, u. an der Bahn entlang, diese überschreitend nach **Obererbach** (2,8 km). Hier führt der Weg l., an der Bahn und dem Stationsgebäude vorbei. Bei dem folgenden Bahnübergang l. nach **Niedererbach** (1,2 km). Hier r. zwischen den Häusern durch, an deren Ende man l. in den Wald gehe. Man folge dem Fussweg r., der anfangs in der Nähe des Waldsaums läuft. Oben hat man einen schönen Fernblick, worauf man sich l. aufwärts wende u. geradeaus durch den Wald gehe. Man kommt dann bei **Mammelzen** zur schattigen Landstrasse (1,6 km), die r. nach **Altenkirchen** führt (2 km; Luyken, Krone, Weissgerber).

Altenkirchen, 1827 Einw., lange Zeit Residenz der Grafen v. Sayn, hatte früher ein Schloss, das aber Ende der 1860er Jahre abgebrochen worden ist. Der Ort erhielt 1314 von Ludw. dem Baier Stadtrechte. 1730 brannte die Stadt fast ganz ab. 1796 fand hier ein Gefecht zwischen Erzherz. Karl v. Oesterreich und dem franz. General Jourdan statt, wobei die (ev.) Kirche sehr beschädigt wurde; das jetzige Gebäude stammt aus 1822—26. Auch die kath. Gemeinde besitzt eine schöne Kirche aus dem 19. Jahrh.

Von **Altenkirchen** zum **Dorn** und **Rauhenstein** (1,2—2,5 km). Aus der Koblenzerstr. (am Bahnhof) hinaus und beim km-Stein 53,0 l. aufwärts. Nach 0,6 km l. (Tafel) zur Mooshütte (1,2 km) oder geradeaus und nach 0,2 km r. unten den Schildern folgend zum **Rauhenstein**, einem Felsen mit schöner Aussicht 2,5 km vom Bahnhof).

Rückfahrt nach Au.

Hinter **Au** überschreitet die Landstrasse die Sieg (Hotel Fischer) und wendet sich vom Flusse ab. Bei der hinter der Brücke folgenden Wegteilung gehe man l. aufwärts (r. sieht man auf das Eisenwerk Heinrichshütte) nach **Hamm** (1,1 km; Post). An der Synagoge und der evangel. Kirche vorbei und in derselben Richtung weiter. Hinter km-St. 1,9 kann man kürzer l. abgehen. Der Weg kommt bei Roth wieder auf die Strasse. Diese selbst bietet schöne Ausblicke auf die Dörfer Pracht und Breitscheid und mündet bei **Roth** (1,7 km) auf die Landstrasse **Altenkirchen-Wissen**. Der schattenlose Weg geradeaus nach **Oettershagen** ist etwas kürzer, die Landstrasse bietet aber bis Wissen herrliche Aussichten, ist schattig und deshalb vorzuziehen. Man gehe also bei Roth l. über **Schlade** und **Oettershagen** der Landstrasse nach, die unten die Nister überschreitet (2,8 km). Gleich hinter der Brücke kann man mit dem Telegr. steil hinan abschneiden. Die Strasse führt dann, schöne Blicke bietend, abwärts nach **Wissen** (2 km; Hotel Müller, Theis).

Von Wissen über **Schönstein**, **Marienthal** nach **Hachenburg** (etwa 24 km; der an prächtigen, abwechslungsreichen Aussichten sehr reiche Weg ist, da er grösstenteils sonnig ist, bei heissem Wetter nicht zu empfehlen. Auch muss man sich mit Proviant versehen, da man in Marienstatt das erste Wirtshaus trifft). Man foge der Siegthalstrasse, am Bahnhof Wissen vorbei, bis sie sich l. über den Fluss wendet. Hier auf schöner Strasse geradeaus nach **Schönstein** (mit Schloss des Fürsten v. Hatzfeld, aus dem 16. u. 17. Jahrh.; 1 km). In Schönstein an dem Kreuz r. hinauf, an der Kirche vorbei. Bei der Teilung r. Man halte den Hauptweg, der herrl. Blicke auf das Siegthal gewährt, ohne l. abzugehen, stets bei. Nach 1,3 km trifft man oben einen breiten Querweg. (Wegw.), den man l. verfolge u. beibehalte (prächtige Fernsichten mit stets wechselnden Panoramen). Nach etwa 3,5 km kommt man an einige Häuser, die die Bezeichnung **Brunken** führen. 0,6 km dahinter, nachdem man einen Buchenwald passiert hat, gehe man (hinter km-St. 2,3) r. ab nach **Burbach** (1,5 km). Dem Weg nach durch das Dorf u. später den Weg mit den km-Steinen l. Wo dieser Weg mündet (1,2 km) r., geradeaus in den Wald u. am Waldsaum entlang (Blick ins Nisterthal). Bei Stein 77 l. durch den Busch u. weiter abwärts nach **Alhausen** (1,3 km). Um das erste Haus l. herum u. dem Fussweg stets folgend, bis er hinter einer Mühle herunterkommt (von Alhausen aus kann man auch nach 0,7 km auf Steinen die Nister überschreiten u. ebenso bei der Mühle; doch ist dies bei einigermassen hohem Wasser nicht zu empfehlen; hier ist die sog. **Kroppacher Schweiz**). Von der Mühle in derselben Richtung nach **Stein** (1,6 km). Im Dorf r., dann l. u. über die Nisterbrücke geradeaus nach **Wingert** (0,5 km). Inmitten des Dorfes l. u. nach einer bequemen Ueberschreitung der Nister auf Steinen r. am Ufer entlang. Nach 0,6 km führt der Hauptweg l. aufwärts u. oben l. Bei der Teilung r. u. durch Wald abwärts zur Nister. Ueber die neue Steinbrücke (geradeaus das Dorf Ehrlich) u. geradeaus, bis der Weg von einer Strasse quer durchschnitten wird. Diese l. u. über die Brücke nach **Heimborn** (2,2 km v. Wingert). In Heimborn halte man sich r.; später l. ab. Bei der Kreuzung r. (Wegw.) Der Weg führt nach 1,8 km über die Nister u. l. hinauf durch den Wald. Oben beim Wegw. den Weg der r. hinunter führt (Fussweg geradeaus schneidet ab) und unten über die Brücke. Geradeaus aufwärts (r. das Dorf Astert). Hinter km-St. 2,7 l. in den Wald (vom Westerwaldverein an den Bäumen gelb gezeichnet; man kann auch den darauffolg. bequemern Weg l. abgehen). Beide führen durch prächtigen Wald nach **Marienstatt** (von Heimborn 4,5 km; Pilgerhaus).

Der Grundstein zu dem Cistercienserkloster **Marienstatt**, einem Tochterkloster von Heisterbach, wurde 1227 gelegt, die Kirche aber erst 1324 vom Erzb. Heinr. v. Virneburg geweiht. In ihr befinden sich 17 Altäre und das Grabmal des Stifters (Grafen Eberhard v. Arberg?).

Von Marienstatt denselben Weg, den man gekommen ist, ein Stück zurück. Bald nachdem man in den Wald getreten ist, l.

aufwärts. Der Weg ist mit blauen runden Punkten gut bezeichnet. Man folge ihnen über die schöne Aussicht (mit herrl. Blick auf Marienstatt, r. Hachenburg) und (wenn man aus dem Wald getreten ist, geradeaus; den breiten Weg r. und die Landstr. l.) nach Hachenburg (4,2 km; Krone).

Hachenburg, 1467 Einw., erhielt 1314 von Ludw. dem Bayer Stadtrechte. Die Burg diente seit dem 17. Jahrh., nachdem die Grafschaft durch Heirat an den Grafen v. Manderscheid-Blankenberg gefallen war, den Landesherren zur Residenz; nach einem Brande, 1654, wurden Burg, Kirche und Rathaus neu errichtet. Auf dem Schloss das Museum Alexandrinum, fürstl. Sayn- u. Wittgensteinsche Sammlg. Eintrittskarten [auf der Bürgermeisterei] Sonntags 30 Pfg., Wochentags 60 Pfg.

Von Wissen nach Morsbach (12—10 km).

1. Vom Bahnhof aus gehe man geradeaus auf die Siegthalstrasse und die gepflasterte Strasse r. Bei dem Bahnübergang über die Bahn und l., dann r. durch die Dorfstrasse, am Kriegerdenkmal vorbei und über die Sieg. Die Strasse wendet sich l. über den Morsbach und führt durch dass idyllische Thal dieses wasserreichen Baches, ohne ein eigentliches Dorf zu berühren (wohl aber kommt man an den Bahnhöfen Wissershof und Volpershausen und einigen Wirtshäusern vorüber; nach 6,7 km tritt man aus dem Reg.-Bezirk Koblenz in den Reg.-Bezirk Köln; bald darauf l. das Schloss Volpershausen [früher Mauerhagen] des Frhrn v. Schorlemer; ferner eine Reihe von Pulvermühlen der Pulverfabrik Eugénienthal) nach **Morsbach** (12 km).

2. Auch über die Berge führt ein hübscher Weg, der stellenweise schöne Aussichten gewährt. Man gehe wie unter 1. beschrieben bei Wissen bis über die Siegbrücke und dann statt l. über den Morsbach geradeaus (Wegw. nach Birken). Nach 0,1 km l. über die Brücke des Hüttenbachs und aufwärts. Die folgende Wegkrümmung kann man geradeaus abschneiden (r. das Hochofenwerk ist die alte Wissener Hütte). Der Weg führt teilweise durch prächtigen Tannenwald. Nach 1,8 km gehe man kürzer bei 2 grossen Bäumen r. den Weg mit der Barriere. Er führt bald abwärts und bietet einen hübschen Blick in die Berge. Nach 0,8 km überschreite man bei einem Heiligenhäuschen einen Quersweg und gehe geradeaus aufwärts. Nach 0,3 km kommt man auf den Hauptweg zurück. Er führt weiter an einigen Häusern des Ortes Honigessen vorbei (0,1 km hinter dem Schulhaus kann man r. abschneiden) nach **Birken** (5 km). Man folge dem Weg an der Kapelle vorbei (dahinter ein unbezeichn. Wirthaus von Becher; Postagentur) und gehe von dem breiten Weg nach 1,7 km (Wegw.) l. ab. Bei der Teilung nach 0,6 km l. Bald darauf sieht man **Alsen** vor sich (3 km). Im Dorf gehe man die Dorfstrasse r. Sie führt am N-Ende hinaus und aufwärts. Oben überschreite man einen Weg und gehe auf der andern Bergseite abwärts nach **Morsbach** (2 km).

Von **Morsbach** nach **Crottorf** (9,8—7 km) führt die Strasse Wissen-Morsbach weiter im untern Ort nach O über **Warnsbach**

und **Steeg**. Kürzer führt ein anfangs an wechselnden Aussichten reicher, in seinem zweiten Teil waldig schöner Weg über die Höhe. In **Morsbach** gehe man bei km-St. 12,3 aufwärts und folge dem breiten Weg nach r. aufwärts. Nach 0,6 km kommt man an ein Holzkreuz, wo man geradeaus abwärts gehe. Man sieht die Häuser von Seifen, an welchen man aufwärts geradeaus vorbei gehe. Von der Höhe sieht man r. Warnsbach. Der Weg senkt sich und steigt wieder (bei der Gabelung r.). Bei der bald folgenden Teilung oben l.-geradeaus. Bald erscheint r. Lützelseifen. Etwas später wo der Weg, nachdem er ein kleines Stückchen am Rand des Tannenwaldes entlang geführt hat, sich r. in die Tannen wendet, folge man ihm nicht, sondern gehe (0,1 km ohne Weg) am Waldrand entlang weiter. Bei der folgenden Teilung r. und stets geradeaus. Man kommt demnächst an einem r. gelegenen Haus (Steinseifen) vorbei und in die Tannen. einen Weg überschreitend. Bei der Teilung r. und bei der fernern Gabelung r. abwärts zur Strasse bei **Crottorf**.

Ueber die Schicksale des Schlosses **Crottorf** scheinen keine Nachrichten erhalten geblieben zu sein. Bis 1560 gehörte das reiche Besitztum dem Geschlecht von Seelbach-Crottorf, dann kam es durch Heirat an die Familie v. Hatzfeld, deren Ahnenbilder im untern Saal zu sehen sind und der es jetzt noch gehört. Von dem r. abgebildeten Grafen Sebastian, von 2 Frauen umgeben, erzählt die Sage, dass er in einem Türkenkrieg gefangen genommen worden sei. Aus der Gefangenschaft habe er sich nur durch die Heirat mit einer Türkin retten können. Auf dem Berg gegenüber Crottorf angekommen, liess er bei seiner Gemahlin anfragen, ob sie die 2. Frau aufnehmen wolle, oder ob er letztere erschiessen solle. Erstere erklärte sich für die Aufnahme und so lebte Sebastian mit 2 Frauen, von welchen ihm jede 3 Kinder schenkte. Als die Türkin später hörte, dass bei ihrer Ankunft zu Crottorf ihr Leben an einem Faden hingehen habe, liess sie an der betr. Stelle eine Kapelle errichten. Sebastian ist mit seinen 2 Frauen auch in der Kirche von Friesenhagen in Stein verewigt.

Von **Crottorf** nach **Morsbach** (9,8—7 km) führt die Landstrasse nach S über **Steeg**. Ein in seinem ersten Teil waldig schöner, in seinen zweiten aussichtreichen Weg führt über die Höhe etwas kürzer. Man gehe zwischen km-St. 20,9 und 21,0 aufwärts in den Wald (die grossen Windungen des Fahrwegs kann man geradeaus steil abschneiden. Nachdem man oben auf den Hauptweg zurückgekommen ist, dem man nach l. folge, gehe man bei der folgenden Gabelung l.-geradeaus. 0,5 km später bei der Teilung r. Man kommt r. an einem Haus (Steinseifen) vorbei. Wo sich später der Weg l. in die Tannen wendet, folge man ihm nicht, sondern gehe (0,1 km ohne Weg) an dem Waldrand entlang. Bei der folgenden Teilung, nachdem die Tannen l. aufgehört haben, l.; bei der nächsten Gabelung r.-geradeaus über die Höhe (l. Lützelseifen). Stets geradeaus gelangt man zwischen den oben gelegenen Häusern von Seifen durch und geradeaus abwärts in ein Thal. Der Weg führt weiter halb l. in die Höhe zu einem Holzkreuz, von dem aus man Morsbach vor sich sieht.

Von **Crottorf** nach **Freudenberg** (9,5 km) führt die südl. vom Schloss von W nach O laufende Landstrasse über **Friesenhagen** (1,5 km; Solbach; mit Kirche, in der eine mit kunstvollem Gitter

abgesperrte Taufkapelle, hinter welcher ein schönes Marmorrelief der Auferstehung, ein, aus der Wildenburger Kapelle stammender Altar sowie die überlebensgrossen Figuren des Grafen Sebastian mit seinen 2 Frauen sich befinden; ausserdem Hatzfeld'sche Grabsteine. Hier bestand ehemals ein Franziskanerkloster).

Von **Crottorf** über **Wildenburg** nach **Freudenberg** (8,3 km). Aus dem Schloss wende man sich r. zur Strasse, die r. nach Wildbergerhütte führt, und verfolge sie (an dem Wildpark hinter dem Schloss vorüber) bis hinter km-St. 22,3. Hier, wo sich die Strasse nach l. wendet, gehe man r. ab, dem Wegw. nach Friesenhagen folgend. Bei der Teilung nach 0,3 km l. aufwärts und durch das Thal nach **Wildenburg** (2,8 km von Crottorf).

Die Burg **Wildenburg**, deren zieml. umfangreiche Trümmer noch hier stehen, gehörte als Lehnsgut des Erztiftes Köln einem gleichnamigen Geschlechte, dem auch Schönstein bei Wissen zu eigen war. Beide Herrschaften gelangten im 15. Jahrh. durch Heirat an die Familie v. Hatzfeld. Nach der französ. Revolution erhob Preussen die Besitzungen der Familie Hatzfeld 1821 zu der Standesherrschaft Wildenburg-Schönstein. Ein Teil der Ruinen ist ausgebaut und dient einem Hatzfeldschen Förster zur Wohnung. Die Besteigung lohnt sich kaum.

In derselben Richtung, in der man gekommen ist, gehe man weiter zwischen den Häusern durch; bei den letzten (mit Briefkasten) r. über den Bach und geradeaus durch den Hohlweg (oder den r. daneben laufenden bessern Weg) aufwärts. Nach 0,5 km gelangt man oben an eine Kapelle (r. davon sieht man die Kapelle, von der in der geschichtl. Notiz über Crottorf die Rede ist. Vor sich hat man unten Friesenhagen). Hier scharf l. (0). Nach 1 km kommt man zwischen einigen Häusern (Hammerhöh; schöne Fernsicht) durch und geradeaus, r. an Hohenheide vorbei. Bei der Teilung hinter dem Wegw. schneidet der Weg l. geradeaus ab nach Freudenberg hinunter (5,5 km von Wildenburg; Lindenschmidt).

Touren von Freudenberg siehe Seite 29 und ff.

Von **Wissen** über die Berge nach **Kirchen** (13 km). Vom Bahnhof aus geradeaus auf die Strasse; dann die gepflasterte Strasse r. Bei dem Bahnübergang über die Bahn u. l. Ferner r. durch die Dorfstrasse, am Kriegerdenkmal vorbei und über die Sieg. Gleich nach Ueberschreitung der Brücke r. ab (Wegw.). Man kann bei dem Tunnel mit dem Fussweg steil geradeaus abschneiden. Der Hauptweg führt stellenweise durch prächtigen Tannenwald in grossen Wendungen mässig aufwärts und bietet von oben einige hübsche Ausblicke nach r. Nach 7,6 km, nachdem man sehr schöne Aussichtspunkte passiert hat, geht l. ein Weg nach Dorf und Grube **Katzwinkel** ab (die Wegw. geben unrichtige Entfernungen an; in Katzwinkel 2 Wirtsh.; die Grube steht mit dem Hochofen Alfred in Wissen in Eisenbahnverbindung). Bleibt man auf dem Weg, so hat man hübsche Blicke nach l. und r. Man geht endlich abwärts, wendet sich scharf nach l. und kommt bei Kirchen auf die Kirchen-Freudenberger Strasse mit Eisenbahn. (5 km von Katzwinkel).

Am Bahnhof **Wissen** wendet sich die Thal-Strasse r., überschreitet bald darauf nach l. die Sieg (geradeaus nach Schloss Schönstein) und erreicht über Siegenthal, an der, Krupp gehörigen Kolonie Eupel vorbei immer der Sieg folgend, **Niederhövels** (5,3 km). R. folgen die Gruben Friedrich und Vorderhardt. Das Thal flacht sich hier ab. Die Strasse führt über **Dasberg** (5 km; kurz vorher beachte man die 2 Felsblöcke im Siegbett, welche 1843 ein, bei Gelegenheit des Baues der Siegthalstrasse stattgehabter Erdrutsch dorthin wälzte) nach kurzer Steigung durch prächtigen Wald nach **Wallmenroth** (1,5 km), auf das man, aus dem Wald getreten, einen herrlichen Blick hat. Weiter führt die Strasse durch **Hohenbetzdorf** nach **Betzdorf** (Hotel Strüder, zum deutschen Haus, Stangier, Breidenbacher Hof, Krone).

Zum **Molzberg** gehe man in Hohenbetzdorf bei km-St. 86,6 (beim Hotel Strüder) aufwärts und den ersten Weg l. Bei der gleich darauf folgenden Teilung r. und nach 1,4 km l. zum Aussichtspunkt, wo sich eine Bank befindet, von der man eine prächtige Aussicht auf Betzdorf, Brüche Wallmenroth und das Siegthal geniesst.

Nach dem **Hellerthal** und dem **Druidenstein** folge man der Landstrasse bis zum Ausgang aus Betzdorf. Hier (beim Gasthof zum deutschen Haus r. ins Hellerthal, wo man über Alsdorf, Bahnhof Grünebach (hier r. ins Sellerthal), Grünebach, Sassenroth, Herdorf etc. zur Wasserscheide zwischen Sieg und Lahn gelangt. Zum **Druidenstein** folge man aber dem Hellerthal nur 1 km und gehe bei km-St. 91 l. ab (Wegw. ins Imhäuserthal, Pracht). Nach 0,2 km kommt man über die Bahn. Dicht dahinter r. (Wegw. nach Grünenbach). Bald tritt der Weg in Niederwald ein. Nach 0,2 km kann man r. abgehen und hat dann einen schönen Blick nach r. abwärts. Nach 0,2 km wieder l. auf die andere Seite des Berges. Gleich darauf erblickt man in der Ferne vor sich die spitze Kuppe des Druidensteins. Nach 1 km überschreitet man ein, von r. herabkommendes Wässerchen. Der Weg folgt nun dem Thal geradeaus bis **Herkersdorf** (3,8 km von der Strasse; vor dem Dorf gehe man den Fusspfad in gleicher Richtung weiter), von wo der eigentliche Aufstieg zum Druidenstein beginnt (vgl. unten). Wer aber einige Unbequemlichkeiten nicht scheut, kann ohne Herkersdorf zu berühren, folgenden wesentlich kürzern Weg dorthin machen. Gleich nach der Ueberschreitung des vorerwähnten Wässerchens folge man dem grasbewachsenen Fahrweg r. Er wendet sich bald l. (nach NO), steigt mässig und endet nach 1 km auf einen gleichen Weg, den man r. verfolgt. Dieser Weg verliert sich bald ganz und nun gehe man in NNO-Richtung halb l. aufwärts weiter. Man überschreitet bald nacheinander 2 Fahrwege und erblickt kurz darauf die Spitze des Berges, den Druidenstein. Der letzte Aufstieg ist steil. (1,5 km von dem Weg nach Herkersdorf).

Von **Herkersdorf** zum **Druidenstein** (1,2 km). Aus dem SO-Ende des Dorfes wo sich die Strasse nach l. dreht, aufwärts auf die Tannenecke halblinks zu und an dem Tannenbestand vorbei.

Nach 0,6 km bei der Teilung sieht man r. den Druidenstein vor sich; man folge diesem Weg r. und gelangt nach 0,4 km zum Ziel (1,2 km).

Der **Druidenstein** ist eine seltsam verschobene Basaltmasse, die unvermittelt aus dem Berg hervorragt und von einem hölzernen Kreuz bekrönt ist. Von oben hat man einen herrlichen Rundblick auf eine imposante Bergwelt. Im N das Dorf Offhausen, im S Grünenbach, NW Katzenbach, Herkersdorf (am Fuss) weiter nach NW Kirchen.

Vom **Druidenstein** gehe man auf der N-Seite abwärts (von der man die schönste Ansicht des Steines hat). Man findet dort gleich einen Fusspfad, der sich l. dreht und nach 0,4 km auf einen Weg mündet, den man l. abwärts verfolge nach **Herkersdorf** (1,2 km).

Von **Herkersdorf** nach **Betzdorf** (4,8 km). Aus dem SW-Ende von Herkersdorf führt ein Fussweg bei den letzten Häusern ins Thal, der unten auf einen Fahrweg mündet. Von den 3 Fahrwegen wähle man den mittlern, der sich in halber Höhe des Berges hält. Nach etwa 2,2 km überschreitet man ein von l. herabkommendes Wasserchen und 1 km weiter gehe man auf die l. Seite des Berges, von der man einen schönen Blick hat. Nach 0,2 km wieder r. und hinunter nach r. zum Bahnübergang. Ueber die Bahn und zur Landstrasse des Hellerthals, der man r. nach **Betzdorf** folge.

Von **Herkersdorf** nach **Kirchen** (0,8 km) gehe man aus dem N-Ende des Dorfes aufwärts und an einem Kreuz vorbei in gerader Richtung abwärts. Man kann gleich darauf auch durch den Tannenwald r. abwärts gehen.

Die Siegthalstrasse wendet sich am Ausgang von **Betzdorf** (beim Gasthof z. deutschen Haus) l. und erreicht **Kirchen** (2 km; Saynscher Hof).

Von **Kirchen** über **Herkersdorf** zum **Druidenstein** (2,5 km). Aus dem S-O-Ende des Dorfes (von der Landstrasse bei km-St. 89,5 aufwärts an der kath. Kirche vorbei und r. aufwärts) geradeaus auf breiten Fahrweg oder (Fussweg l. durch die Tannen) aufwärts; oben an einem Holzkreuz vorbei und abwärts nach Herkersdorf (0,8 km). Man durchschreite das Dorf in gleicher Richtung und gehe aufwärts auf die Tannenecke zu (wie oben beschrieben).

Von **Kirchen** nach **Freudenberg** (14 km) führt eine gute Strasse und Eisenbahn. Erstere führt direkt nach Ueberschreitung der Kirchener Brücke l., geht über **Niederasdorf**, **Wehbach**, an dem Stein'schen Walzwerk und der Akt.-Brauerei Buchenhof (auch Wirtschaft; 3 km) vorbei, über Fischbacherhütte, **Niederfischbach**, **Oberasdorf** (7 km; Siebel) durch das Thal des Baches Asdorf, an einer Filzfabrik, Leinsiederei und Gerberei vorbei durch das Weibachthal nach **Freudenberg** (4 km; Lindenschmid, Müller).

Von **Freudenberg** zum **Kuhlenberg** gehe man in der Nähe der unten gelegenen kath. Kirche (zwischen km-St. 211,8 und 9) aufwärts. Nach 0,1 km vor den Lohgerbereien l. aufwärts. Bei der folgenden Teilung r. Man braucht nicht bis oben, um einen sehr schönen Ueberblick über das Thal und den Ort mit

seinen blendend weissen Häusern zu haben. Oben kann man nach l. auf einem Querweg und nochmals l. nach Bodenbergs kommen oder nachher l. durch Niederwald zurückgehen.

Eine fernere Tour von Freudenberg siehe in der Beschreibung von Freudenberg nach Siegen 2. unten.

Von **Freudenberg** nach **Wildenburg** (5,5 km) und **Schloss Crottorf** (2,8 km). In Freudenberg geht von der Kirchener Strasse zwischen km-St. 212,1 und 212,2 die Strasse nach Friesenhagen-Crottorf aufwärts ab. Vor km-St. 9,2 gehe man halbbrechts ab, am Saum des Tannenbestandes vorbei. Der vorübergehend zum Hohlweg werdende Weg führt geradeaus aufwärts und erbreitert sich. Man folge ihm stets geradeaus. Oben folge man dem Wegw. nach Weierseifen (von den 2 breiten Wegen dem l.). Man kommt l. von Hohenheide vorüber. Der breite Weg führt genau nach W, 1 km später zwischen einigen Häusern durch (Hammerhöf; weite Fernsicht) und nach 1 km zu einer kleinen Kapelle. L. unten sieht man Friesenhagen. Bei der Kapelle r. abwärts nach r. durch den Hohlweg nach **Wildenburg** (0,5 km). Von hier führt das Thal l. zur Strasse Crottorf-Wildbergerhütte, der man l. nach Crottorf (2,8 km von Wildenburg), geradeaus nach Wildbergerhütte folgen kann (7,5 km von Wildenburg).

Von **Freudenberg** nach **Siegen** (12,4 km).

1. Die Strasse geht im N von Freudenberg, zwischen km-St. 211,5 und 211,6 ab und bietet, mässig steigend, hübsche Blicke auf Büschergrund etc. (hinter km-St. 1,2 kann man die grosse Krümmung r. abschneiden). Man gelangt über **Lindenberg** und **Seelbach** (7,4 km; Wagener) nach Siegen (5 km).

2. Ueber **Oberfischbach** (13,6 km). In der Nähe der kath. Kirche in Freudenberg gehe man zwischen km-St. 211,8 und 9 aufwärts und geradeaus an den Lohgerbereien vorbei. Dahinter bei der Teilung r., bei der folgenden l. (schöne Aussicht). Man folge den breiten Weg und gehe bei der nächsten Teilung (1 km von unten) r. Nach 0,5 km bei einer Tanne l. und geradeaus, dem bessern Weg folgend. Er wendet sich bald, zum Fussweg geworden, abwärts in ein Thal. Unten gehe man an der l. Seite derselben mit einem mässig steigenden Fussweg dieses Thal entlang aufwärts. Der Fussweg wendet sich bald nach l., dann zu dem gegenüberliegenden Berg r. und steigt wieder. Er erbreitert sich allmählig, überschreitet einen Weg, wendet sich abwärts und vereinigt sich mit einem andern, mit dem man durch die Tannen gehe. Bei der Teilung gehe man r. den grasbewachsenen Weg r.-geradeaus an der Tannenreihe entlang, (l. sieht man Niederhäusling). Bald darauf sieht man **Oberfischbach** vor sich. (4,5 km von Freudenberg).

Oberfischbach wird an seinem S-Ende von einer breiten Strasse durchschnitten, die (von Freudenberg aus) r. nach Niedern-dorf und **Niederfischbach** (2,8 km; von hier r. nach **Freudenberg** [5,3 km]) führt. Diese Strasse im S von **Oberfischbach** gehe man

nach l., an der Schule mit dem im Siegerland für diese Bauten gebräuchlichen Türmchen vorbei, über **Heisberg** (1,1 km) zu der Strasse Freudenberg-Siegen (1,8 km), die r. über **Seelbach** durch das schöne Alchenenthal nach **Siegen** führt (6,2 km).

Wo sich die Siegthalstrasse nach Ueberschreitung des Flusses bei **Kirchen** l. nach Freudenberg wendet, geht geradeaus eine Strasse weiter der Sieg entlang nach **Freusburg** (Rest. zum Schloss Freusburg an der Landstrasse). Zur Besteigung der Burg gehe man hinter km-St. 1,6 l. den Fahrweg hinauf, den ersten Weg r. hinunter und auf der andern Seite hinauf; ins Dorf und dem Hauptweg folgend zur Burg (1,4 km; Rest. Von der Terrasse vorn beschränkter Blick; ein Aussichtspunkt, der einen weitem Blick gewährte, giebt es leider nicht; im Innern des teilweise bewohnten, teilweise zerfallenen Schlosses ist nichts Bemerkenswerthes, weshalb sich ein Besuch kaum lohnt).

Die Burg **Freusburg** (alt Froizpreht) wird 1048 zuerst erwähnt. Sie war lange Zeit im Besitz der Grafen v. Sayn, welchen auch Kirchen gehörte. Während des 30jährigen Krieges wurde die Burg 1633 von den Schweden hart belagert. Bei der Teilung der Grafschaft Sayn unter die 2 Töchter des Grafen Ernst 1652 kam Freusburg mit der Herrschaft Sayn-Altenkirchen an die Landgräfin Johanne v. Hessen-Braubach-Eppstein, welche die Grafschaft dem Herzog Joh. Georg zu Sachsen-Eisenach mit in die Ehe brachte. 1803 fiel Altenkirchen an Nassau-Usingen, 1806 an das Herzogt. Nassau, 1815 an Preussen.

Will man vom Schloss gleich über den Giebelwald nach Niederschelden, so steige man nach O hinunter.

Von **Freusburg** über den **Giebelwald** nach **Niederschelden** (9 km). In Freusburg hinter km-St. 2,2 l. ab. (Man kann auch vom Schloss nach O hinunter gehen.) Nach 0,3 km gelangt man an ein von r. kommendes Bächlein, dass man überschreite und dann gleich den Weg r. hinauf einschlage. Diesen mässig steigenden Weg am Bach entlang behalte man bei (Rückblick auf Schloss Freusburg!). Nach 2 km wird der Weg waldig schön; nach 1 km kommt man, nach Ueberschreitung eines Weges, an ein verlassenes Sandsteinhäuschen. Der Bach ist verschwunden. 0,5 km weiter kreuzt man einen Weg und bald darauf mündet unser Weg in einen andern, den man l., an einem mächtigen Tannenbestand entlang, 0,1 km folge. Hier rechts in die Tannen (Schild) zum Aussichtsturm auf dem Giebelwald, von dem man ein gewaltiges und doch wieder liebliches Panorama nach N und W überschaut.

Abstieg nach Niederschelden. Man verlasse den Turm nach NO (von dem Weg aus, den man gekommen ist, r.), am Saum des Tannenwaldes vorbei. An dessen Ecke überschreite man den Fahrweg und schlage den Fusspfad r. (nach SO) ein, der nur ganz mässig fällt (nicht den abwärts führenden). Nach 0,5 km gelangt man auf einen Fahrweg, dem man l. abwärts folge. Er bietet bald schöne Aussichten nach l., dann nach r. Nach 1,2 km gehe man den Weg bei einer einsamen Tanne r. hinunter (auf die ferne Schutthalde zu) ins Thal. Der Weg dreht sich anfangs r., dann l. und führt bald an einem Häuschen vor-

bei. Zwischen den Häusern der Grube Rosengarten durch gelangt man geradeaus weiter auf eine Fahrstrasse, die r. an dem Eisenwerk alte Hütte vorbei zur Landstrasse führt.

Die Landstrasse folgt von **Freusburg** in weitem Bogen dem Lauf der Sieg über **Mudersbach** (Mockenhaupt, Zöller) nach **Niederschelden** (9 km; Sänger, zur Post; das Dorf brannte 1849 gänzlich ab). Hier überschreitet sie die Sieg. Wo sie dicht hinter dem Ort am NO-Ausgang) hinter km-St. 9,1 die Biegung nach r. macht, und, der Sieg weiter folgend, über **Eiserfeld** nach Siegen führt, kann man kürzer geradeaus den Fluss überschreiten und über den Berg nach Siegen kommen. In diesem Falle verfolge man die Querstrasse, auf die man bald hinter der Brücke stösst, l. und gehe bald darauf r. die Bergstrasse aufwärts. Diesen Hauptweg behalte man bei. Auf der bald erreichten Höhe sieht man r. auf Eiserfeld, kommt später an der Marienhütte vorbei (gegenüber der Gilsberg) und gehe nach 2 km bei der Teilung r. geradeaus abwärts; nach 1 km r. hinunter zum Bahnkörper, den man aber erst beim 2. Uebergang überschreite. Nach 1 km r. über die Siegbrücke nach **Siegen** (4 km).

Folgt man von **Niederschelden** der Thalstrasse am Flusse entlang, so gelangt man über **Eiserfeld** (1,4 km; Rest. z. deutschen Kaiser, zum Bahnhof) nach **Siegen** (4,5 km).

Von **Eiserfeld** über den **Gilsberg** nach **Siegen** (6,8 km). Von der Landstrasse gehe man hinter km-St. 7,2, nachdem man die Brücke überschritten hat, r. über die Bahn in die eiserne Thalstrasse und die l. Strasse l. Zwischen Hecken hindurch kommt man auf einen Querweg, den man l. verfolge. Er steigt und geht gegenüber dem Eisenwerk r. in die Höhe. Nach 2 km kommt man zu einer Bank, von welcher ein Weg l. zum Aussichtsturm des Gilsberges führt (nach 0,4 km l. ab). Zurück bis zur Bank, dann l. abwärts nach **Oberhengsbach**; am Wirtshaus r. und auf die andere Thalseite. Hier links zur Landstrasse bei einer Haltestelle der Sekundärbahn Eisern-Siegen. Von der Strasse halbrechts aufwärts. Der schattige Weg läuft in halber Bergeshöhe und mündet in eine Allee von jungen Bäumen, die man r. nach **Siegen** verfolge.

Siegen, 18242 Einw., Landratsamt, Amtsgericht, Bergbauschule etc; Hauptstadt des ehemaligen Fürstentums gleichen Namens, besteht wahrscheinlich seit dem 10. Jahrh. Sie wird als Sigena zuerst im Jahre 1079 genannt; zur Stadt erhoben war Siegen schon vor der Mitte des 12. Jahrhunderts. Nach einer, vielleicht im Kampfe zwischen Nassau und Sayn, erfolgten Einäscherung wurde Siegen 1224 neuerbaut und um dieselbe Zeit zur Hälfte an Köln übertragen, wobei es bis in das 15. Jahrhundert verblieb. 1303 erhielt es vom Grafen Heinr. I. v. Nassau die Soester Stadtrechte. Im 16. Jahrh. war Siegen sehr stark befestigt, wurde aber 1592 und 1695 von Bränden teilweise in Asche gelegt. In das 17. Jahrh. fielen arge Religionsstreitigkeiten. Die nassauischen Länder waren zur Reformation übergetreten, Johann VIII. wurde aber 1612 wieder kath., jagte die reform. Prediger und Lehrer aus dem Lande und oktroyirte dem Lande die kath. Religion. Er wurde aber 1633 von seinem Bruder Joh. Moritz abgesetzt und dieser vertrieb nunmehr die Jesuiten und Katholiken, gab aber 1650 eine Scheidung des Landes in eine kath. und reform. Hälfte zu; zu letzterer gehörte

Siegen. Das alte obere Schloss wurde der Sitz der kath., das untere (1488 als Minoritenkloster erbaute) Sitz der protest. Linie. Fürst Wilh. IV. v. Dillenburg vereinigte alle Besitzungen der Nassau-Ottonischen Familie und wurde der Gründer des oranisch-nass. Hauses. Da Fürst Wilh. Friedr. sich Napoleon nicht unterwerfen wollte, hob dieser das Fürstentum Siegen auf und verleihte das Land dem neugebildeten Grossherzogtum Berg ein. Wieder in den Besitz seiner Länder gekommen, trat Wilh. Friedr. dieselben 1815 grösstenteils an Nassau ab und Preussen erhielt gegen das Grosh. Luxemburg das Siegerland.

Rundgang durch Siegen. Durch die schöne, baumbestandene Sandstrasse, r. durch die Kampenstrasse, Marburgerthor zum Markt. Hier gleich l. und bei der Nicolaikirche l. aufwärts zum **obern Schloss** (in den Anlagen l. schöne Aussicht auf Weidenau etc.; auf der andern Seite des Schlosses im Garten ein angeblich 800jähr. Taxusbaum), zurück zum Markt. Auf der l. (O-)Seite der Nicolaikirche wohnt der Küster (Nr. 607), den man zur Besteigung des Turms in Anspruch nimmt. R. das Krieger- und das Kaiser Wilh.-Denkmal. Inmitten des Platzes das Rathaus mit der Gedenktafel für Rubens (29. Juni 1577 in Siegen geb). Gegenüber dem Kaiser Wilh.-Denkmal abwärts durch die Kölnerstrasse, l. am Schulplatz das Denkmal für den Pädagogen Ad. Diesterweg. Dahinter das **untere Schloss** (Kastellan l., Eingang Nr. 1; bemerkenswert die Fürstengruft).

Hoch entwickelt ist im Sieger Lande der **Wiesensbau**, zu welchem der Grund von dem Bürgerm. Dresler (1756—80) gelegt worden ist. Seit 1853 besteht in Siegen eine Wiesensbauschule. — Auch die sog. **Hauberge** sind eine Besonderheit des Siegerlandes. Die Berge werden von Zeit zu Zeit gänzlich abgeholzt, dann darauf ein Jahr lang Roggen gezogen, gleichzeitig wieder mit Eichen oder Birken angebaut, und bis zur Wiederabholzung als Viehweide benutzt. — Uralt ist der **Bergbau** im Siegerland. Die Bergordnung von 1559 gab den Bewohnern das Mutungsrecht und seit dieser Zeit datiert die Blüte des dortigen Bergbaus. Die älteste bekannte Verordnung über die Eisenhütten stammt von 1443. Leider ist in neuester Zeit die Siegerländer Eisenindustrie geradezu in ihrem Bestehen gefährdet worden infolge des wirksamen Wettbewerbs, welchen ihr andere Werke, hauptsächlich die des Saargebiets machen, die besonders für den Bezug des nötigen Brennmaterials sich günstigeren Umstände erfreuen. Auch eignen sich die Siegerländer Erze weniger für das Thomasverfahren, das seit Freiwerden des bez. Patents sehr beliebt geworden ist und für welches die luxemburgischen und lothringischen Erze bezogen werden.

Ausflüge von Siegen aus.

1. Zum **Häusling**. Von der Frankf. Strasse hinter km-St. 116,5 r. hinauf. Wo der Weg sich teilt, kann man entweder steil hinauf gehen oder dem Weg nach l. folgen. Das Aussichtstempelchen liegt r. (0,8—1,2 km). Von hier hat man den schönsten Blick auf Siegen und das Siegthal mit Weidenau. Der Weg hinter dem Tempelchen führt zu einem, von S-G-V (= *sauerländ. Gebirgs-Verein*) errichteten Tempel.

2. Zur **Lauseiche** (3,5 km). Aus der Freudenbergerstrasse (auf dem r. Siegufer; über die Brücke in der Nähe des Bahnhofs und l., dann r.) und nach 0,3 km r. aufwärts (Wegw.). Der Weg ist vom S-G-V. weiss gezeichnet, führt sanft ansteigend durch Niederwald und mündet nach 2 km auf einen Fahrweg, den man l. verfolge. Nach 0,8 km aus dem Wald getreten, folge man dem Weg, der bald nach l. zum Aussichtsturm führt (3,5 km). Zurück benutze

Siegthal.

man bis vor den Wald (Tiergarten) denselben Weg, den man gekommen ist, wende sich aber bei der Wegteilung l. in den Wald. Der Weg endet nach 2 km unten in Buschgotthardshütten (Wirtsh.), von wo man (von der Landstrasse) mit Omnibus nach Siegen zurückgelangen kann. Folgt man dem Weg abwärts nur 0,6 km und geht dann r. den weiss gezeichneten Bäumen nach, so gelangt man durch prächtigen Wald, den sog. Tiergarten, an einem Siegarms vorbei, nach Siegen zurück (von oben 4 km).

3. Zur **Eremitage** (4 km). Aus der Frankfurtsr Strasse nach O aufwärts und der Landstrasse folgend bis hinter km-St 118,4. Hier l. ab. L. sieht man bald auf Marienborn und das mit ihm zusammenhängende Dorf Kaan. Auf schönem Waldweg gelangt man nach 2 km nach r. wieder zur Strasse, an welcher die Eremitage (Wirtsh.) gelegen ist. Weiter kommt man zu dem Dorf **Röddchen** (1,3 km; Stangier) durch prächtigen Wald.

Die Kapelle bei der **Eremitage** verdankt der Sage nach ihre Entstehung dem Umstand, dass an dieser Stelle der laut einer latein. Inschrift im Innern der Kapelle 1689 geborene, dort beigesetzte Fürst Franz Josef von Nassau, Sohn des unbesiegten Fürsten Wilh. von Oranien und der Maria Franziska von Fürstenberg, von seinem Vater bei der Jagd versehentlich erschossen worden sein soll.

4. Nach **Marienborn** (1,5 km) führt der Weg aus der Strasse Marburger Thor. Hier halb r. über den Brüderweg u. geradeaus abwärts. Nach 0,4 km l. (nicht abwärts) u. nach 0,4 r. geradeaus nach Marienborn (hier kommt man auf die Landstrasse, die weiter nach Deuz führt) und dem damit zusammengebauten Ort Kaan (Michel, Jung, Bäumer).

5. Nach **Niederschelden** (direkter Weg, 4 km). Aus der Eintracht hinter km-St. 2,2 geradeaus über die Sekundärbahn und über die eiserne Siegbücke; dann l. Nach 1 km überschreite man die Bahn und gehe anfangs ihr parallel. Diesen Weg behalte man stets bei (an der Marienhütte vorbei), bis er in die Bergstrasse von Niederschelden mündet. Wo diese endet, l. und über die Brücke zur Landstrasse nach Niederschelden, die l. über Eiserfeld (von wo auch Bahnverbindung) nach Siegen zurückführt.

6. Ueber den **Gilsberg** nach **Eiserfeld** (6,8 km). Aus der Wilhelmstrasse an der höh. Töcherschule vorbei und die nächste Strasse mit den weissen Steinen l. hinauf, einen Weg überschreitend, geradeaus zu einer jungen Baumallee, die man r. geht (Wegw. nach Eiserfeld). Der Weg wendet sich l., geht in halber Bergeshöhe durch Eichenbestand und mündet nach 1,8 km auf der Strasse bei einer Haltestelle der Siegen-Eiserner Sekundärbahn. Vor dieser l. ins Hengsbachthal und nach 0,9 km auf breitem Weg r. ab nach **Oberhengsbach** (Wirtsh.). Der Weg wendet sich vor der Wirtschaft l. und gleich darauf r. aufwärts. Nach 0,3 km wähle man von den 3 Wegen den mittlern aufwärts; nach 0,6 km kommt man an eine Bank, von der ein Weg r. zum Aussichtsturm des Gilsbergs führt (nach 0,4 km l. ab). Zur Bank gehe man denselben Weg zurück und hier r. hinunter (geradeaus nach **Eisern**).

von wo Bahnverbindung mit Eisfeld und Siegen). Bei der Teilung 1; bei der Gabelung gegenüber dem Eisenwerk gehe man r. hinunter nach Eisfeld (2,4 km).

7. Ueber den **Giersberg** zur **alten Burg**, nach **Tiefenbach** und **Netphen** (6—9 km). Aus dem Marburgerthor geradeaus in die Giersbergstrasse und dem Weg aufwärts folgend (schöner Rückblick). Nach 1,2 km bei der Teilung l.-geradeaus (r. unten zuerst Marienborn-Kaan, später Bierbach). Bei der folgenden Teilung nach 0,7 km l. (Wegw. „alte Burg“); wo sich der Weg scharf l. dreht, benutze man den Fussweg geradeaus, 2 Fahrwege überschreitend. Nach 0,7 km folge man dem Wegw. „alte Burg“ nach l. Der Fussweg bietet bald einen prächtigen Blick auf Netphen und Dreisbach-Tiefenbach, geht abwärts zu dem Weg, der r. zum Burgberg führt und abwärts zur Strasse, an der l. das Wirtshaus zur alten Burg (0,2 km) gelegen ist. Sie geht l. nach Siegen. r. nach Tiefenbach und Netphen. Von hier ist Omnibus-Fahrgelegenheit nach Siegen (vgl. „Von Siegen zur Sieggquelle“ unten).

Auf dem **Burgberg** stand früher eine Burg mit 2 Wallgräben, die noch erkennbar sind; auch ein Brunnen und einige Mauerüberreste in der Erde sind noch vorhanden, Nachrichten darüber fehlen aber. Man hat einen hübschen Blick von oben ins Siegthal. Die Schlüssel befinden sich im Wirtshaus zur alten Burg unten an der Strasse; im Sommer an Sonntagen auch oben Restaur.

Umgekehrter Weg von Tiefenbach aus (6 km). Bei km-St. 3,3 gehe man aufwärts und folge dem Fahrweg, auf den man kommt. Wo er sich (nach 0,3 km von unten) l. zur alten Burg wendet, gehe man geradeaus aufwärts. Man hat von oben einen hübschen Blick auf Dreisbach und Netphen. Nach 1,7 km (bei dem Wegw.) r. 0,7 km weiter überscheite man nacheinander 2 Wege und folge dem Fussweg und dem Fahrweg, auf den man kommt. Diesem Weg folge man stets geradeaus (SW). Er bietet hübsche Blicke r. auf Weidenau, l. auf Bierbach, später auf Marienborn und mündet endlich in der Strasse Marburgerthor in Siegen.

Von **Siegen** an der Sieg entlang über **Netphen** zur **Sieggquelle** und über den **Lahnhof** zurück (40 km, wovon man aber 8,5—17 km Fahrgelegenheit hat). Aus der Kampenstrasse folge man der Landstrasse nach **Weidenau** (1 km). Hier geht zwischen km-St. 113,7 und 113,6 die Strasse nach Netphen r. ab. (Weiter geradeaus führt die Strasse über Geisweid nach Kreuzthal; 9 km; auch Bahnverbindung.) Sie durchzieht die langgestreckte Gemeinde Weidenau und folgt der Sieg. Hinter km-St. 3,3 (bei dem r. gelegenen Burgberg [siehe oben unter „Ausflüge von Siegen“ Nr. 7]) wendet sich die Strasse l. über den Siegbach nach **Tiefenbach**, **Dreisbach** (4 km) und **Netphen** (3,5 km; Busch; Stern; bis Netphen hat man von Siegen aus Fahrgelegenheit: Benzin-Omnibus; Abfahrtstelle Ende der Kampenstrasse in Siegen).

Der hübsche, aussichtsvolle Weg von **Siegen** nach **Tiefenbach** über den **Giersberg** ist oben unter „Ausflüge von Siegen“ Nr. 7 beschrieben.

In **Netphen** wendet sich die Strasse nach r. Bei der neuen kath., 2türn. Kirche (hinter km-St. 8,2) gehe man von der Strasse l. ab und folge dem breiten Weg geradeaus (bald darauf nicht l.) nach **Brauersdorf** (2,5 km; Werthenbach). Am Ende des Dorfes r., am Bach Obernau entlang und nach 0,4 km l. über die Brücke nach **Obernau** (1,5 km). 0,5 km hinter dem Ort, wo der Weg steigt, bleibe man r.-geradeaus im Thal. Bald gelangt man an einen Weiher; nachdem man ihn passiert hat, gehe man bei der Wegteilung r. aufwärts. 0,5 km später kann man den stark abschneidenden Fussweg steil aufwärts benutzen. Auf den Weg zurückgekommen, folge man ihm 0,4 km und gehe dann geradeaus-aufwärts. Oben aus dem Wald getreten, gelangt man bald zu einem breiten Weg, der in derselben Richtung 0,3 km weiter an dem Forsthaus **Hohnroth** vorbeiführt. Er wird nach 0,5 km von der sog. **Eisenstrasse** gekreuzt.

Überschreitet man die Eisenstrasse geradeaus, geht bei km-St. 1,5 l. ab und benutzt den ersten halbr. führenden Weg, so gelangt man 0,2 km von der Strasse (Schild) in einem Tannenbestand zu der unscheinbaren Quelle der **Eder**.

Die Eisenstrasse führt (von Obernau aus) l. nach **Lützel** (6 km), r. durch prächtigen Wald zur **Siegquelle** 3,8 km; vgl. die folg. Tour Seite 39) und an dieser vorbei geradeaus weiter zu dem l. vom Weg gelegenen **Lahnhof** (3,1 km; Wirtshaus des Försters Rademacher).

Auf der Strasse, von der man zum Lahnhof abgegangen ist, gehe man in der vorigen Richtung weiter abwärts nach **Walpersdorf** (3,2 km) oder (meist auf Fusswegen) direkt nach **Deuz** (9,5 km). Die Wege sind vom S-G-V. durch Wegw. gut bezeichnet. Will man direkt nach **Deuz**, so muss man nach 3,4 km auf den l. von unserm Weg stehenden Wegw. achten (geradeaus kommt man nach **Grissenbach**). Von **Walpersdorf** führt die Landstrasse über **Neukersdorf** und **Grissenbach** nach **Deuz** (4 km; Klein).

Von **Deuz** nach **Siegen** fährt ein Omnibus über **Netphen**. Kürzer ist der Weg über **Feuersbach**. Man gehe in **Deuz** l. über die Brücke und nach 0,2 km r. die Landstrasse ab. Ihre grossen Windungen kann man bei km-St. 1,9 abschneiden. Man gelangt über **Feuersbach** (4 km; Steuber) nach **Kaan-Marienborn** (4,5 km). Hier kann man bei km-St. 8,3 r. abgehen nach **Siegen** (1,5 km).

Von **Siegen** direkt zur **Siegquelle** oder zum **Lahnhof** (19 km, wovon für 10 km Omnibusfahrgelegenheit) und nach **Lützel-Hilchenbach** (14,8 km). Man gehe über **Marienborn** (1,5 km; siehe oben unter „Ausflüge von Siegen“ Nr. 4) und folge der Landstrasse durch das schöne Thal weiter nach **Feuersbach** (4,5 km; Steuber). Weiterhin kann man die grossen Bogen der Strasse (bei km-St. 3,2 l.) abschneiden und gelangt nach **Deuz** (4 km; Klein; bis hierher fährt auch über **Netphen** ein Benzin-Motorwagen von **Siegen** aus (Abfahrtsstelle am Ende der Kampenstrasse). Man gehe geradeaus durch den Ort und folge der Strasse mit dem Telegr., die durch das **Siegthal** führt, über **Grissenbach**

(1,5 km; Neuser), **Nenkersdorf** (2 km) nach **Walpersdorf** (1,3 km; Klein) oder von Grissenbach wie folgt.

Von **Grissenbach** zum **Lahnhof** (7,5 km) gehe man hinter km-St. 14,5 r. über die Brücke und mit dem Weg nach l. Hinter dem letzten Haus bei der Teilung geradeaus an dem Bach entlang. Nach 0,2 km überschreite man diesen nach r. und gehe bei der Teilung auf der andern Thalseite l. aufwärts. Von nun ab geradeaus weiter. Wegweiser des S-G-V. führen dann zum **Lahnhof**.

Von **Walpersdorf** zum **Lahnhof** (3,2 km) geht der vom S-G-V. durch Wegweiser bezeichnete breite Weg hinter km-St. 17,5 r. aufwärts.

Im Keller des Försterhauses **Lahnhof** (Wirtsh. des Försters Rademacher) entspringt die Lahn (597 m ü. M.), die eine Strecke unterirdisch weiterläuft.

Die breite Strasse, von der man r. zum **Lahnhof** gelangt ist, führt weiter zur **Siegquelle** (3,2 km), welche, r. vom Weg gelegen, durch ein Holzhäuschen kennbar gemacht ist (612 m ü. M.).

Von **Walpersdorf** direkt zur **Siegquelle** (4 km). Nach Passierung des Dorfes hinter km-St. 19,0 r. ab und bei der gleich folgenden Teilung r.-geradeaus mit dem Fuhrweg. Nach 1 km bei der Teilung r. aufwärts, an einem Tannenbestand vorbei und nach 0,4 km bei der Teilung r. (man folge nicht dem Wegw., der auf den geradeaus-l. abwärts führenden Weg zeigt). Nach 0,8 km. ehe der Weg den Siegbach überschreitet, gehe man r. steil aufwärts auf wenig begangenem Fusspfad und überschreite nach 0,4 km eine Strasse, auf deren anderer Seite bei einem Häuschen sich die **Siegquelle** befindet.

Die Strasse führt (von dem Häuschen aus gesehen) nach l. zum **Lahnhof** (3,2 km; Wirtsh.). r. nach **Lützel** (8,8 km). Nach letzterer Richtung überschreitet sie gleich darauf nach einer Wendung nach l. eine Landstrasse. (Hier zeigt l. ein Wegw. abwärts nach Walpersdorf. Unten erreicht man den Weg, den man hinauf gekommen ist) und führt geradeaus weiter nach N durch prächtigen Wald. Diese sog. Eisenstrasse wird nach 3,8 km von einer ebenso breiten gekreuzt, auf der man l. über das Forsthaus Hohnroth (0,5 km, von wo man einen beschränkten Fernblick hat) und Obernau nach **Netphen** (6 km) kommt, r. (bei km-St. 1,5 eine kurze Strecke l. abwärts) zur **Ederquelle** gelangt (618 m ü. M.).

Wer übrigens erstgenannten Weg machen will, braucht nicht auf der Strasse zu bleiben. Bald hinter dem Forsthaus gehe man bei der Wegteilung r. und gleich darauf l.-geradeaus abwärts durch den Wald. Nach 0,3 km gelangt man auf den breiten Weg zurück, den man nach 0,4 km noch einmal l. verlassen kann. Unten r. von dem Weiher entlang und in derselben Richtung weiter. Nach Ueberschreitung des Baches r. nach **Obernau**. Hier l. über Brauersdorf nach **Netphen**.

Die Eisenstrasse endet geradeaus weiter, die erwähnte Strasse überschreitend, durch schönen Wald führend, nach 3 km auf eine Querstrasse, der man nach l. folge. Nach 1,2 km bei der Teilung r. zum Bahnhof und ins Dorf **Lützel** (Schneider).

Die Bahnstrecke über Hilchenbach nach Creutzthal ist in ihrem ersten Teil sehr interessant. Der Zug steigt in grossen Curven und durch 2 Tunnels aufwärts, bietet die wechseindsten Aussichten und wendet sich dann, wenn er die Station Hilchenbach tief unter sich hat, in gewaltiger Windung und durch einen Tunnel abwärts zu dem genannten Bahnhof. Aber auch die Fusstour ist lohnend.

Von **Lützel** nach **Hilchenbach** (6 km). In Lützel gehe man bei dem Wegw. (in der Nähe km-St. 19,4) r. aufwärts. Aus den Häusern getreten sieht man den Gillerkopf-Aussichtsturm des S-G-V. vor sich, auf den man mit einem Fusspfad zugehe. Er bietet eine sehr schöne Fernsicht. Von hier gehe man nach NW, später auf den Wegw. zu, an dem man geradeaus vorbei und abwärts zu den Ruinen des alten Schlosses (0,5 km vom Wegw. l. aufwärts; von oben hübscher Fernblick; man sieht den Aussichtspunkt von dem Aussichtsturm des S-G-V. aus) gelangt.

Die unbedeutenden Mauerüberreste, die sich hier zeigen, rühren von der **Ginsburg** her, welche im 12. oder 13. Jahrh. auf diesem gleichnamigen Berge errichtet wurde. Kaiser Wenzel hatte 1384 dem Grafen Heinr. dem Reichen von Nassau die Errichtung eines Freistuhls bewilligt und so ward die Burg Ende des 14. Jahrh. der Sitz eines Fehmgerichtes, das freilich 1424 wieder aufgehoben wurde. Anfangs des 17. Jahrh. war die Burg verlassen und verfiel seitdem.

Man gehe auf den Weg zurück und folge diesem weiter abwärts. Unten (in der Nähe l. der Bahnhof Vormwald) überschreite man die Strasse nach r. und gehe bei einer Eiche abwärts durch prächtigen Wald zu den Häusern von Vormwald, wo man zur Strasse zurückgelangt. Mit dieser kommt man geradeaus nach **Hilchenbach** (2,8 km vom Bahnhof Vormwald).

Hilchenbach, Stadt mit 1876 Einw., an der Ferndorf, ev. Schullehrerseminar. In der Nähe hatte Fürst Wilh. Moritz ein Schloss erbaut, das aber 1689, einige Jahre nach der Fertigstellung, abbrannte.

Wenn man von **Lützel** aus der Landstrasse folgt, so sieht man bald l. unten das Dorf im Grund liegen, den Geburtsort des Arztes und Schriftstellers Jung-Stilling (1740—1817). Wo sich die Strasse nach r. wendet, steht (bei km-St. 17,2) l. vom Wege in einer Umzäunung die umgitterte „Kronprinzeneiche“, die laut Schild von Fried. Wilh. IV. als Kronprinz am 16. Okt. 1833 gepflanzt worden ist. Hinter km-St. 17,2 kann man r. aufwärts zu den Ruinen des alten Schlosses kommen. Nach 1 km, nachdem man aus dem Wald getreten ist, bei dem Wegw. l. abwärts und nach 0,5 km l. aufwärts zu den Ruinen und dem Aussichtspunkt. Auf den Weg zurück und abwärts wie im vorletzten Absatz beschrieben.

Von **Hilchenbach** zur **Siegquelle** (16 km; bei Fahrt bis Lützel 10 km) und von der **Siegquelle** nach **Siegen** (19 km, wovon für 10 km Omnibusfahrgelegenheit). Aus dem S-O-Ende des Ortes hinaus und der Landstrasse folgend bis km-St. 12,5 (Vormwald). Hier r. abwärts und nach Ueberschreitung der Brücke l. Der durch prächtigen Wald führende Weg mündet nach 1,3 km wieder auf die Strasse (r. in der Nähe

der Bahnhof Vormwald). Man überschreite die Strasse nach r. und gehe aufwärts (vor km-St. 14,7) Nach 0,8 km r. ab zu den Ruinen und dem Aussichtspunkt. Auf den Weg zurückgekommen, verfolge man ihn weiter aufwärts zu einem Wegw., von wo man entweder mit dem Querweg nach r. durch schönen Wald abwärts bei der Kronprinzeneiche auf die Strasse zurückgelangen (1 km), oder geradeaus auf den Turm des S-G-V. zugehen kann. Von diesem geniesst man eine herrliche Fernsicht. Im S liegt in der Nähe **Lützel**, wohin man weiter gehe. Auch die Landstrasse führt von der Kronprinzeneiche weiter nach l. dorthin (Schneider).

Man durchschreite das Dorf und gehe bei km-St. 19,6 r. ab, l. vom Bahnhof vorbei und später dem Weg nach r. folgend. Nach 3 km gehe man bei einigen Tannen r. ab (Wegw. Lahnhof). Mit dieser sog. Eisenstrasse gelangt man durch herrlichen Wald nach 3 km zu einem breiten kreuzenden Weg, von wo man r. nach 0,5 km zu dem Forsthaus Hohnroth (von dort ein beschränkter Fernblick), (l. bei km-St. 1,5 l. abwärts) zur Ederquelle gelangen kann (vgl. die vorige Tour S. 36).

Den breiten Querweg überschreitend, kreuzt man mit der Eisenstrasse nach 3,8 km eine Strasse und gelangt gleich darauf, nachdem sich erstere nach r. gewandt hat, zu der, l vom Weg gelegenen, durch ein Holzhäuschen kennbar gemachten **Siegquelle**. Die Eisenstrasse führt weiter zum **Lahnhof** (l. vom Wege; 3,2 km; Wirtsh. des Försters Rademacher).

Von der **Siegquelle** nach **Siegen** (16 km) gehe man ein kleines Stück die Eisenstrasse zurück und folge dann dem Wegw. Walpersdorf nach l. abwärts. Durch das Thal gelangt man zu der Strasse (2,8 km), die l. durch Walpersdorf, Nenkersdorf und Grissenbach nach **Deuz** führt (6 km). Von hier mit dem Omnibus nach Siegen oder zu Fuss über Feuersbach siehe Seite 36).



Luftkurort Eitorf an der Sieg.
Hotel zum deutschen Haus.

Inh.: **Ferd. Schulte im Hofe**, vormals **Hotel Brenner**,
unmittelbar am Bahnhof gelegen.

Altes, vielbesuchtes Hotel.

Schöne geräumige Veranda nebst schattigem Garten.

**Schöne freundliche Zimmer, gute Betten,
gute Küche, guter Keller.**

Kalte und warme Bäder im Hause.

Pension und Logis zu mäßigen Preisen.

Empfehle mein von Herrn Brenner übernommenes Hotel den
Herren Geschäftsreisenden, sowie allen Touristen, Sommerfrischlern
und Kurbedürftigen bestens.

Hotel Gerlach in Eitorf.

Inh.: **Geschw. Hittorff.**

*Altrenommiertes Haus; dem reisenden Publikum
bestens empfohlen.*

Angenehmer Sommer-Aufenthalt.

PENSION.

Schattige Veranda.

Grosser Saal, für Gesellschaften sehr geeignet.

Garten am Hause.

Vorzügliche Küche und Weine.

Victoriabad Siegen a. d. Sieg.

Kneippsche Kuranstalt.

Besitzer **Dr. Hellmann.**

Behandlung streng nach Kneippscher Methode.

Arzt war mehrere Male in Wörishofen.

Die Anstalt besteht seit mehreren Jahren, ist gut besucht und liegt an der Südseite der Stadt, am Brüderwege in einem grossen Garten.

Einige Kurgäste können in der Anstalt billig logieren.

Nähere Auskunft erteilt

Die Verwaltung.

Töchterpension

in Eitorf a/Sieg.

Unterricht in Haushalt, Handarbeiten, Wissenschaften.

Erholungsbedürftige Damen, j. Mädchen u. Kinder finden gewissenhafte Pflege. Gute Empfehlungen. Näheres durch Hrn. Pastor Ulrich-Kerwer in Ruhrort und durch Vorst. Fr. H. Grüttner.

Landaufenthalt!

Gasthof Rüdig

Rosbach (Sieg).

Gute bürgerliche Küche, Pension pr. Tag M. 3.—.

Mittagstisch M. 1.20. Prima-Referenzen.

P. J. TONGER

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Wilhelm II.

Am Hof 34-36, **Köln a. Rh.**, Am Hof 34-36.

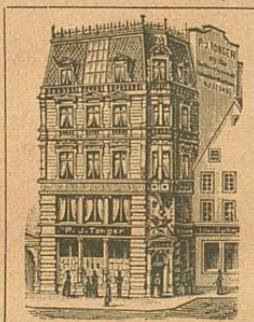
Musikalien- & Instrumentenhandlung

Drahtadresse *Musiktonger*. Fernsprech-Anschluss Nr. 395.

Grosses Musikalien- Lager

für jeden Zweig
der Musik.

Die **billigen**
Ausgaben André,
Breitkopf & Härtel,
Cotta, Litolf,
Peters etc.
stets **gebunden**
und **ungebunden**
vorzüglich.



Schul-Violenen

gewöhnliche *M* 8,—
und *M* 9,—;
Bogen dazu *M* 1,50;
gute mit
Ebenholzgarn. *M* 10;
Bogen dazu *M* 2,—;
sehr gute *M* 12 und 15;
Bogen dazu *M* 2,50
und *M* 3,—;
Kasten *M* 4, 5 und 6.

Meister- Violenen

M 18,—, 20,—, 21,—,
24,— und 27,—.

Konzert-Violenen *M* 30—180. *M* Bogen 3—36.
Kasten *M* 6—40.

Grosse Auswahl in allen anderen Instrumenten.

Haus'scher Patent-Violinhalter

bezweckt die richtige Haltung der linken Hand, reines Spiel und
geringe Ermüdung; daher **höchst wichtig** für Schüler. In Neusilber
elegant ausgeführt *M* 2.

Neueste, beste und billigste Schulen:

Neue Elementar-Klavierschule nach
bewährter Methode
von

R. Wohlfahrt, op. 222

148 Seiten grosses Notenformat,
schöner, klarer Druck, Holzfr. Papier.
In 4 Heften je *M* 1,—, zusammen in
1 Bande *M* 3,—, schön und stark ge-
bunden *M* 4,50.

3. Aufl. innerhalb 14 Monaten!

Violinschule von

Hohmann-Heim.

Neue Prachtausgabe.

164 Seiten grosses Notenformat,
schöner, klarer Druck, Holzfr. Papier.
In 5 Heften je *M* 1,—, in 1 Bde. *M* 3,—,
schön und stark gebunden *M* 4,50.

Französische u. englische Ausgabe
zu gleichen Preisen.

Absatz über 32 000 Expl. in 3¼ Jahren!

Vollständiges Instrumenten-Verzeichnis sowie Musikalienkataloge
kostenfrei. Auswahlsendungen in Musikalien stehen zu Diensten.



R

4-36.

lung

395.

blinen

e M 8,—

9,—;

M 1,50;

mit

n. M 10;

M 2,—;

2 und 15;

M 2,50

3,—;

5 und 6.

er-

nen

21,—

27,—.

—36.

enten.

biel und
usilber

n:

im.

Format,
r. Papier.

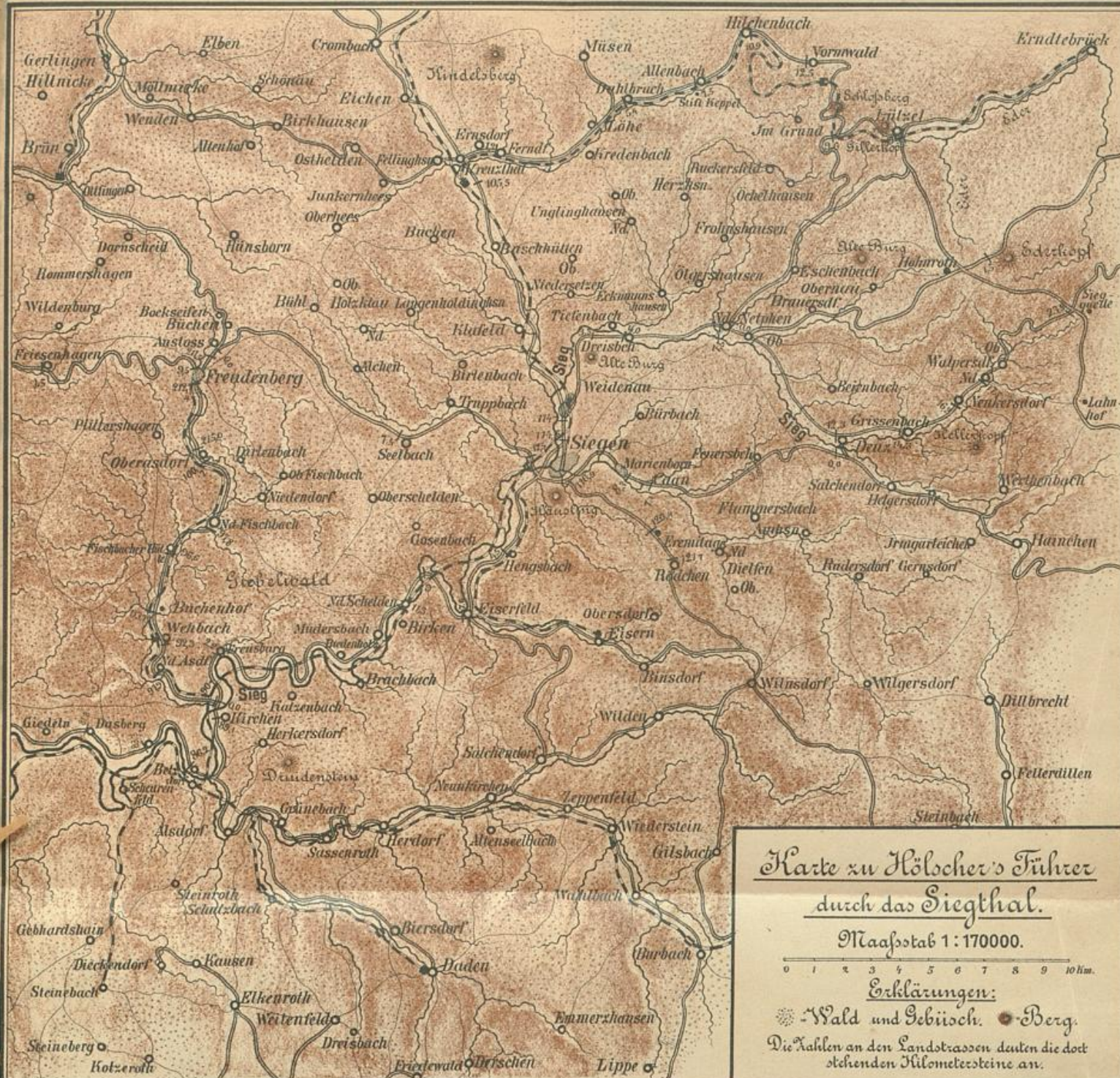
de. M 3,—

M 4,50.

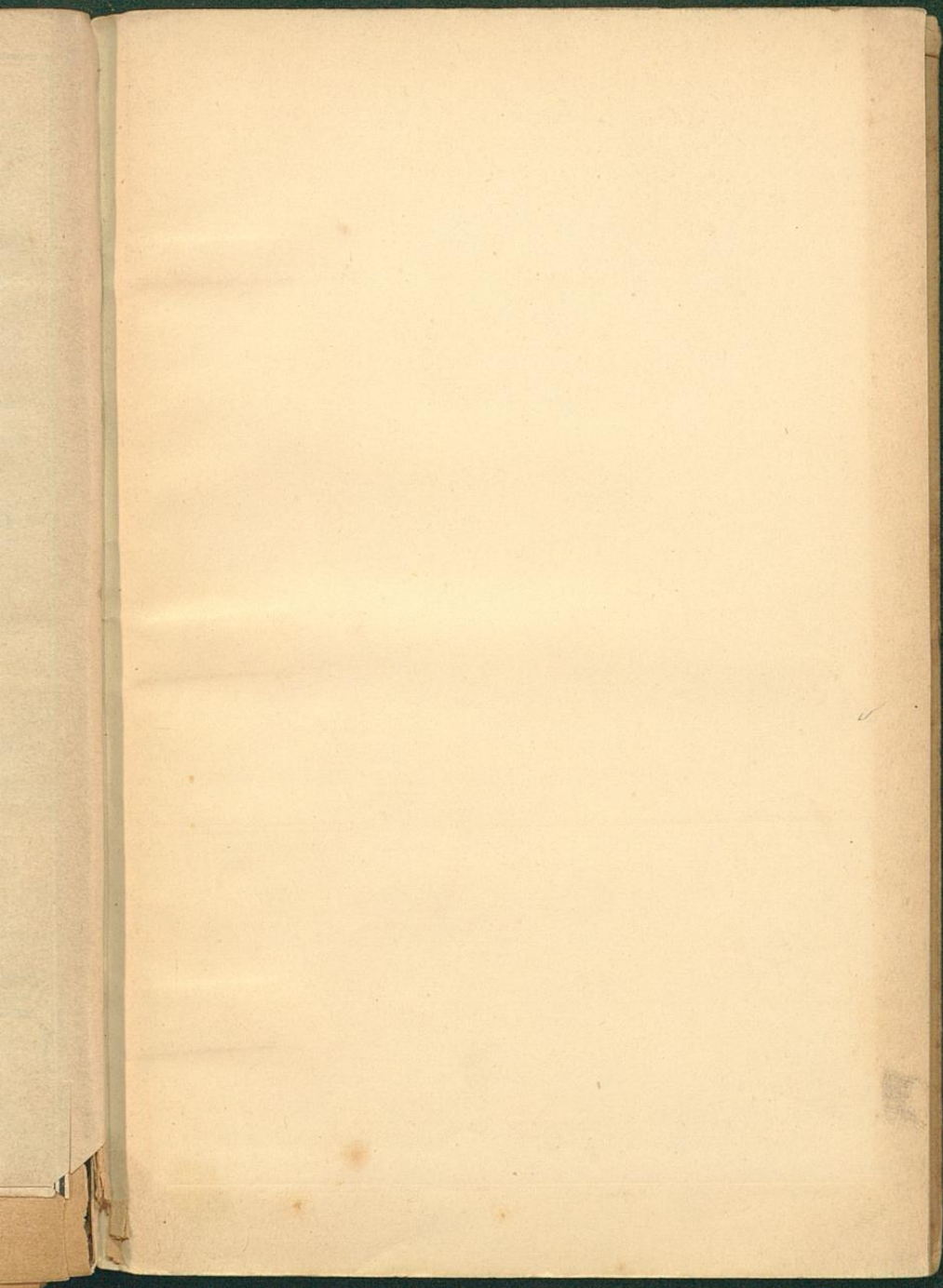
Ausgabe

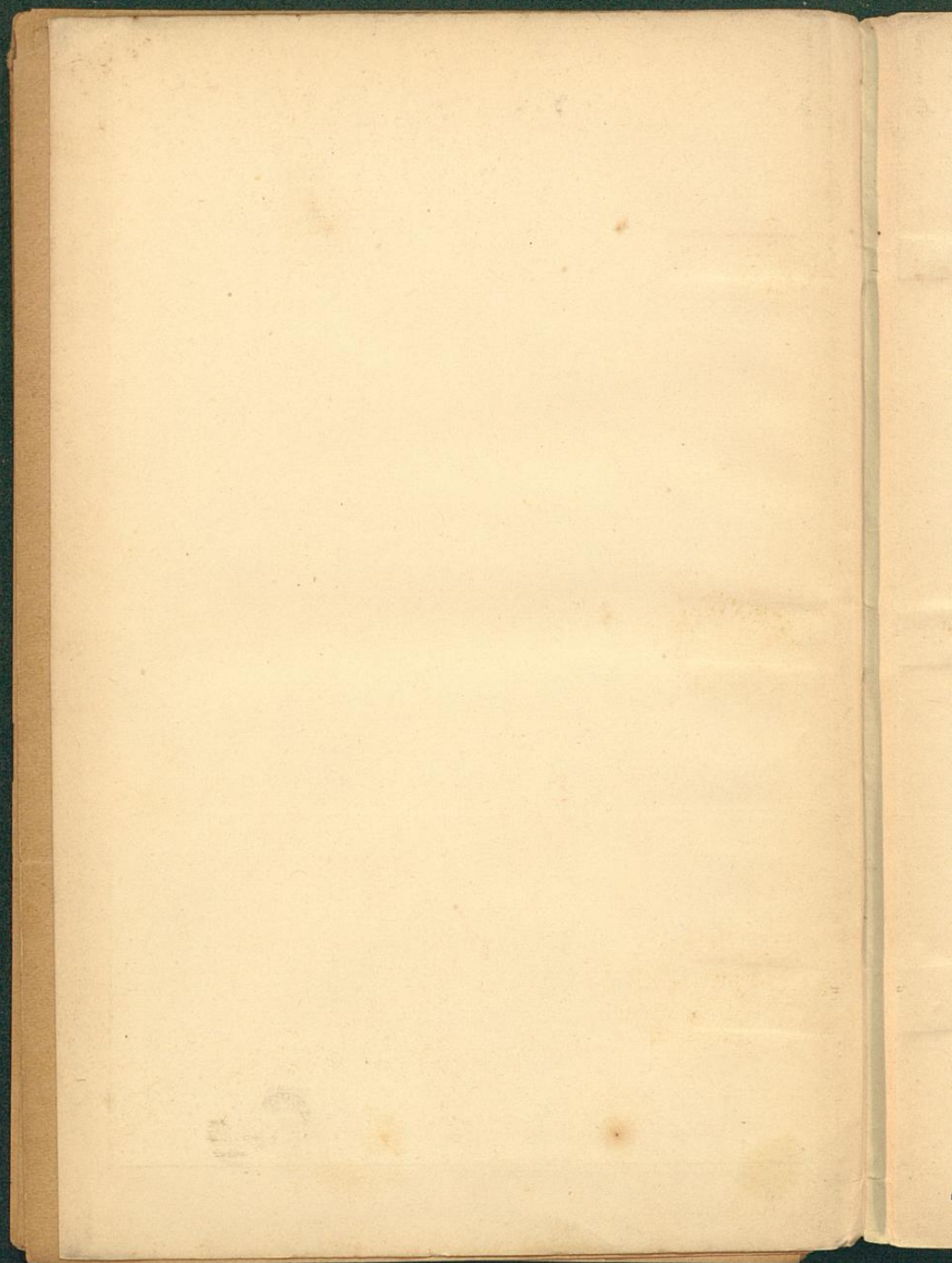
1/4 Jahren!

nkataloge
sten.









9, 50

7, 15

6, 52

10, 47.

8, 12.

7, 12.

N, 183²

Verlag von J. P. Bachem in Köln a. Rh.



rdennen-

Wanderungen

Von

Heinrich Freimuth.

Mit fünf Bildern

(nach Skizzen von Prof. W. Altenburg)

einem Touren-Verzeichniss und einer Karte.

In braunem Skythogen-Einband 1 M 60 S.

Die auf fröhlichen und ernsten Wanderfahrten in dem geheimnisvollen, landschaftlich und geschichtlich für deutsche Leser hier zum erstenmal geschilderten Ardennen-Gau, sowie auf geistigen Spaziergängen in seiner an wilder, oft harter Romantik so reichen Geschichte entstandenen Bilder beanspruchen nicht, ein Touristen-„Führer“ im gewöhnlichen Sinne, hoffen aber in der weitern Bedeutung des Wortes mehr als ein solcher zu sein und dabei auch ernstere litterarische Ansprüche zu befriedigen.

Mögen sie den zahlreichen nach neuen Wanderfahrten ausspähenden Landschaftsfreunden einen willkommenen Schlüssel zu dem „unentdeckten Lande“ der Felsen, Wälder, Hochmoore und Haiden, der hehren Wildnisse, malerischen Schluchten, mäandrischen Flüsse, der zertrümmerten Bergfesten, der Tropfstein-Grotten und vorgeschichtlichen Höhlen bilden, das an unserer Weltgrenze die von ernsterer Naturschönheit und altersgrauer Geschichte sich noch angezogen fühlenden Menschenkinder von den ausgetretenen Heerstrassen zu Staunen, Betrachtung und Naturnuss ruft!